Workshopkatalog

ARGE JUGEND
gegen Gewalt und Rassismus

Menschenrechts-bildung

Persönlichkeits-entwicklung

Antirassismus-training

Gewalt-prävention

2017/
2018

Konflikt-management

Weltreligionen

Soziokulturelle Vielfalt

Interkultureller Dialog

WORKSHOPKATALOG DER ARGE JUGEND GEGEN GEWALT UND RASSISMUS

UNSERE HARDWARE – IHR WORKSHOP

Unsere moderne Gesellschaft befindet sich in vielfältigen Wandlungsprozessen, die von unterschiedlichen Entwicklungen angetrieben werden. Die digitale Revolution gehört ebenso dazu wie die aktuellen Migrations- und Fluchtbewegungen, die Sicherung von Zugang zu Wasser, Nahrung, Gesundheit, Bildung und Wohnraum für jeden Menschen, die Zukunft knapper werdender Erwerbsarbeit oder die ökologische Frage der schonenden Nutzung und fairen Verteilung begrenzter Ressourcen unseres Planeten. Wir können die zunehmende Komplexität und Vielfalt unserer Gesellschaft betrauern, beklagen, ablehnen, uns davor fürchten. Oder wir nehmen einen Perspektivenwechsel vor, fokussieren auf Chancen und Potenziale von soziokultureller Vielfalt für Menschen und Organisationen. Die ARGE Jugend bietet dazu ein gut ausdifferenziertes Beratungs, Seminar- und Workshopangebot an, das für die Entwicklung von Projekten, Programmen und Unternehmen maßschneiderbar ist. Motto: Vielfalt als Zukunftschance für Erfolgreiche erkennen und produktiv nutzen lernen!

Der ARGE-Workshopkatalog bildet die „Hardware“, aus dem wir Ihnen **ihr Angebot maßschneidern**. Sie können dabei auf folgende Angebote steiermarkweit zugreifen:

- ✓ Persönliche Informations-und Beratungsgespräche nach vorheriger telefonischer Terminvereinbarung in Graz und Bruck an der Mur: Wir wollen mit Ihnen das jeweilige Thema genau abklären, um punktgenaue Strategien mit Ihnen entwickeln zu können.
- ✓ Nutzung von einschlägigen Informations-, Lern-und Arbeitsmaterialien: An diesem Punkt sei ganz besonders auf unsere themenbezogenen „Materialmappen“ für den Unterricht und für die außerschulische Jugendarbeit verwiesen.
- ✓ Workshopeinsätze und Seminare auf der Grundlage des vorliegenden ARGE-Workshopkataloges
- ✓ Beratung bei der Entwicklung und Umsetzung eines längerfristigen Schul-oder Gemeindeprojektes zur Gewaltprävention und Antirassismusarbeit sowie auch zur zeitgeschichtlichen Erinnerungs-und Gedenkarbeit.

Nähere Informationen zu allen ARGE-Angeboten erhalten Sie unter 0316/90370-100. Wir weisen an diesem Punkt auch darauf hin, dass der vorliegende ARGE-Workshopkatalog als Download unter www.argejugend.at kostenlos zur Verfügung steht.

Kostenpunkt

Wir verrechnen, sofern bei einzelnen Angeboten nicht anders angegeben, 50€ pro Unterrichtseinheit plus eine einmalige Organisationspauschale von 50€ pro Buchung für Schulen und Jugendeinrichtungen, unabhängig davon, wie viele Workshops von Ihnen gebucht werden, zuzüglich der Mehrwertsteuer von 10%. Die erste Beratungsstunde sowie steiermarkweite Fahrtkosten der ReferentInnen werden von der ARGE Jugend übernommen. Kontaktieren Sie uns unverbindlich für unsere Angebote für Erwachsenenbildung!

Der österreichweit einzigartige ARGE-Workshopkatalog ist ohne den vorausschauenden Einsatz unserer FördergeberInnen und PartnerInneneinrichtungen nicht realisierbar, wofür folgenden PartnerInnen ganz herzlich zu danken ist:

HauptfördergeberInnen

Land Steiermark, Bildung und Gesellschaft, Fachabteilung für Gesellschaft und Diversität

Land Steiermark, Soziales

ProjektfördergeberInnen und Kofinanziers

Stadt Graz, Integrationsreferat im Bürgermeisteramt

Stadt Graz, Amt für Jugend und Familie

Stadt Graz, Stadtschulamt

Stadtgemeinde Bruck an der Mur

Sozialhilfeverbände Bruck an der Mur, Leoben und Mürzzuschlag

Inhaltsverzeichnis

1. GEWALTPRÄVENTION & KONFLIKTMANAGEMENT 8

1.1 Aggressionen im Griff – Training zur Verbesserung der Handlungskompetenz 9

1.2 Anti Ärger Training 11

1.3 G'scheit Streiten 12

1.4 Mobbing 13

1.5 „Es war ja eh nur Spaß!" – Mobbing in der Schule für Erwachsene 14

1.6 Musik und Gewalt, Teil 1 15

1.7 Musik und Gewalt, Teil 2 16

1.8 Gewalt in neuen Medien - Twitter, Facebook und andere Herausforderungen 17

1.9 Chancen und Gefahren im Web 2.0 und Handyalltag - Medienkompetenz für SchülerInnen 18

2. MITEINANDER/TEAMBUILDING & KOOPERATION 19

2.1 Miteinander statt Gegeneinander 20

2.2 Diversität – „Wir und die Anderen: Am Anfang steht die Blindheit." Vortrag für PädagogInnen 21

2.3 Was kann man tun? Vortrag über Mobbing für PädagogInnen 22

2.4 Ausbildung zum Peer-Mediator / zur Peer-Mediatorin 23

2.5 Outdooraktivitäten – Teambuilding mit Spaß und Bewegung 24

2.6 Jugendprojekte erfolgreich managen 26

3. SOZIOKULTURELLE VIELFALT 27

3.1 Wir und die anderen – eine spielerische Auseinandersetzung mit dem Thema Vielfalt 28

3.2 In Bewegung – Rhythmus als kreative Form eines friedlichen Miteinanders 30

3.3 Geschichten aus 1001 Nacht - Orientalische Erzählungen 31

3.4 Feel the Rythm – Trommeln auf der Djembé 32

3.5 SALSA: Mit Lebensfreude und Weltoffenheit Menschen begegnen 33

3.6 Märchenreise 35

3.7 Spiele, die die Welt verbinden 36

3.8 Tänze aus aller Welt ... 37

3.9 Vielfalt als Bereicherung ... 38

3.10 Kinderspiele aus aller Welt - Gemeinsames Spielen in afrikanischer, orientalischer, asiatischer oder lateinamerikanischer Tradition ... 39

3.11 Köstlichkeiten aus aller Welt - Gemeinsames Kochen in afrikanischer, orientalischer, asiatischer oder lateinamerikanischer Tradition ... 40

3.12 Länder der Erde – Länder der Vielfalt Workshops zu den Ländern des Südens ... 41

3.13 Jugendkulturen von den 50ern bis heute ... 43

3.14 Open Diversity ... 44

4. ANTIRASSISMUSARBEIT, FLUCHT, ASYL, MIGRATION ... 45

4.1 Right to be – Junge Flüchtlinge berichten ... 46

4.2 Im Internet nach dem Rechten sehen ... 48

4.3 Wenn Menschen extrem werden – Radikalisierung (er)kennen ... 50

4.4 „Hätt‘ ich doch etwas gesagt ...!“ – Strategien gegen Stammtischparolen ... 52

4.5 Lechts oder Rinks? Argumentationstraining gegen Hasskommentare und Stammtischparolen ... 54

4.6 Asyl in Österreich ... 55

4.7 Wer klopfet an – die Situation von Asylsuchenden in Österreich ... 56

4.8 Selbstbestimmt Leben ... 58

4.9 Zwischen den Welten – im Gespräch mit Flüchtlingen ... 59

4.10 WER fürchtet sich vorm weißen Mann? Gefahren des Rechtsextremismus ... 61

4.11 Was heißt eigentlich Rassismus? ... 62

4.12 Faschismus im alten und neuen Gewand - (von Rechtsextremismus, über Linksextremismus, bis zum IS) 64

4.13 Piefke, Kümmeltürk und Spaghettifresser! „Gewaltige“ Vorurteile ... 65

4.14 Open Migration ... 66

5. MENSCHENRECHTE, FRIEDEN & DEMOKRATIE ... 68

5.1 Menschenrechte spielend kennenlernen ... 69

5.2 Graz – Stadt der Menschenrechte?! Menschenrechte und ihre Bedeutung im Alltag ... 70

5.3 Meinungsfreiheit immer und überall – Menschenrechte im politischen Diskurs ... 72

5.4 Geschichte der Todesstrafe in Österreich ... 74

5.5 Zivilcourage – Eingreifen statt wegschauen! ... 75

5.6 Wie auch du Frieden denken, lernen und leben kannst 76

5.7 Wie mutig soll ich sein? Strategien für Zivilcourage 78

5.8 Macht der Bilder 79

5.9 Sport und Propaganda 81

6. WELTRELIGIONEN 83

6.1 Judentum erLeben 84

6.2 Trialog macht Schule 85

6.3 Stadtspaziergang durch das jüdische Graz 86

6.4 Gebetshäuser der Weltreligionen 87

7. PERSÖNLICHKEITSENTWICKLUNG, KREATIVE LERNTECHNIKEN UND EMPOWERMENT 88

7.1. Outdoor aktiv - Mit Spaß und Spannung die eigene Persönlichkeit erfahren und stärken 89

7.2. Detektivspiel durch die Grazer Innenstadt 90

7.3. Von „Bitches“ und „Gangstaz“ - Diskriminierungs- und Empowerment-Potenziale im Hip-Hop 91

7.4. Europäische Sagen / Jeux dramatiques 92

7.5. Lesen ist Abenteuer im Kopf – gemeinsames Lesen und Spielen ist Abenteuer für die Seele 94

7.6. Improvisationstheater 96

7.7. Medienkompetenz 97

7.8. Out of Africa –Living in Austria Geboren als Flüchtling, jetzt Integrationsbotschafter 98

7.9. Putze nur die Zähne, die du behalten möchtest. Nachhaltige M!otivation à la Mr. Move it!® 100

7.10. Zumba Fitness für SchülerInnen! Hot Hot Hot! 102

7.11. Lampenfieber wegzaubern 104

7.12. Wann ist ein Mann ein Mann? 105

7.13. Weil ich ein Mädchen bin 106

7.14. Clever, smart & cool 107

7.15. Selbstbestimmt 108

7.16. Ich bin zu blöd! – Nein, ich kann's doch: Superhirn 2.0 109

7.17. „Immer mit der Ruhe“ 110

7.18. Wo die Liebe hinfällt 111

7.19. Ich schaff’s! Wir schaffen das! 112

7.20. Locker und Easy – Angstfrei in die Schule! 113

7.21. Pimp up my Ego! 114

7.22. Think Big – Denkt euch groß und stark! 115

7.23. Klopf´ dich frei mit EFT (Emotional Freedom Techniques) 116

1. Gewaltprävention & Konfliktmanagement

1.1 Aggressionen im Griff – Training zur Verbesserung der Handlungskompetenz

TRAINER_IN: Referent_in der ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus

Zielsetzung	Stärkung der Opfer und Sensibilisierung der TäterInnen; Aushalten von Provokationen und Reduzierung der Wahrnehmung von Feindseligkeit; konstruktiver Umgang mit Konfliktsituationen und aggressionsgeladenen Gefühlen; eigene Stärken und Schwächen erkennen und schätzen lernen; Förderung von Toleranz und Akzeptanz als gewaltpräventive Maßnahme; Erkennen der eigenen Empfindungen in Konfliktsituationen; Wahrnehmung der eigenen TäterIn-Opfer-Disposition
Inhalt	Handlungsalternativen in gewaltträchtigen Situationen entwickeln und erproben; Definition von Gewalt (seelisch vs. körperlich) und der TäterIn-Opfer-Strukturen; Jugendliche lernen eigene Empfindungen in Bezug auf Beleidigungen, Rempeleien, Provokationen besser zu erkennen (Motto „Was bringt mich auf die Palme?“); Aggressionen als natürliches Gefühl akzeptieren; Selbstexploration als TäterIn, Opfer und ZuschauerIn; Auseinandersetzung mit positiven und negativen Persönlichkeitsanteilen und Analyse von Konflikttypen; Kommunikationsstrukturen und Körpersprache analysieren; das Risiko „Waffe“
Angewandte Methoden	Körperbetonte, erlebnisorientierte Spiele; Wahrnehmungs-und Ausdruckübungen; Übungen für den Umgang mit Provokationen; Körpersprache (Haltung, Stimme), Distanz und Nähe, selbstsicheres Auftreten; Interaktive Übungen
Zeitausmaß	3-4 UE

Benötigte Ressourcen	DVD-Player, eventuell Laptop mit Beamer
Maximale Teilnehmer_innenzahl	Eine Klasse
Was soll im Unterricht vorbereitet / nachbereitet werden	Es ist keine Vorbereitung notwendig.

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus* (www.argejugend.at)
Tel.: 0316/90370-100
E-Mail: office@argejugend.at

1.2 Anti Ärger Training

TRAINER_IN: Mag. Andrea Klein
Mentalcoach, Zauberin, Hirnsalz e.U.
Spielpädagogin, NLP Master Practitioner, Englisch- und Französischlehrerin, Lebens- und Sozialberaterin

Zielsetzung	Ein Set an Werkzeugen kennenlernen, mit dem man ärgerliche Situationen für sich selbst entschärfen kann und Energievampiren aus dem Weg gehen lernt.
Inhalt	In diesem Workshop werden ärgerliche Situationen gesammelt, die dann zunächst in die Gruppe zurückgespielt werden, um eigene Ressourcen zu mobilisieren. Danach gibt es einen Input an Anti-Ärger-Techniken, die dann den gesammelten Situationen zugeordnet werden. Natürlich gibt es auch Tipps für den Umgang mit Energievampiren, zum Beispiel die Ozonloch-Technik oder die besonders fiese ☺ "a propos"-Technik.
Angewandte Methoden	Sammlung von Ärgernissen, Präsentation, Gruppendialog, Lösungsansätze finden, Groß- und Kleingruppenarbeit, Impulsvorträge und Methodenreflektion
Zeitausmaß	3 UE
Benötigte Ressourcen	Keine
Maximale Teilnehmerzahl	25
Was soll im Unterricht vorbereitet / nachbereitet werden	Situationen, in denen sich die SchülerInnen ärgern, sammeln

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus* (www.argejugend.at)
Tel.: 0316/90370-100
E-Mail: office@argejugend.at

1.3 G‘scheit Streiten

TRAINER_IN: Referent_in der ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus

Zielsetzung	Bewusstmachen der persönlichen Strategien im Umgang mit Konflikten; Kennenlernen und Üben von einfachen Mediationsverfahren unter Gleichaltrigen; Ermutigung, eigene Bedürfnisse zu formulieren und Sensibilisierung für die Wünsche anderer; Erarbeiten und Formulieren zufriedenstellender Lösungen
Inhalt	G’scheit streiten hört sich gut an, aber wie macht man das? In einer Vorstellrunde werden die SchülerInnen zu ihren Mustern im Umgang mit Konflikten befragt. Vor-und Nachteile der einzelnen Strategien werden besprochen. Anhand vieler interaktiver Übungen und Beispielen wird den Kindern somit ihre persönliche Strategie in der Handhabung von Konflikten bewusst gemacht. Im Klassenverband arbeiten wir anschließend gemeinsam an konkreten Lösungsideen.
Angewandte Methoden	Groß-und Kleingruppenarbeit, Rollenspiel
Zeitausmaß	3 UE
Benötigte Ressourcen	Eventuell Laptop mit Beamer
Maximale Teilnehmer_innenzahl	Eine Klasse
Was soll im Unterricht vorbereitet / nachbereitet werden	Es ist keine Vorbereitung im Unterricht notwendig

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus* (www.argejugend.at)
Tel.: 0316/90370-100
E-Mail: office@argejugend.at

1.4 Mobbing

TRAINER_IN: Referent_in der ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus

Zielsetzung	Schüler_innen werden geschult, Mobbing zu erkennen und dagegen aktiv zu werden.
Inhalt	Was ist Mobbing eigentlich? Wie kann man Mobbing erkennen? Wie kann man reagieren? Was kann man dagegen tun? Was steckt dahinter? • Der Täter die Täterin, das Opfer und andere Rollen im Mobbingprozess • Wie können alle Rollen im Mobbingprozess bei der Lösung der Konflikte miteinbezogen werden? • Was kann die Klasse tun, damit Mobbing keinen Platz hat?
Angewandte Methoden	Gemeinsames Erarbeiten von Inhalten, erfahrungsbezogenes Lernen, Theorie-Inputs, Diskussionen Einzelarbeit, Kleingruppenarbeit, interaktive Übungen
Zeitausmaß	3-4 UE
Benötigte Ressourcen	Eventuell Laptop mit Beamer
Maximale Teilnehmer_innenzahl	Eine Klasse
Was soll im Unterricht vorbereitet / nachbereitet werden	Es ist keine Vorbereitung im Unterricht notwendig.

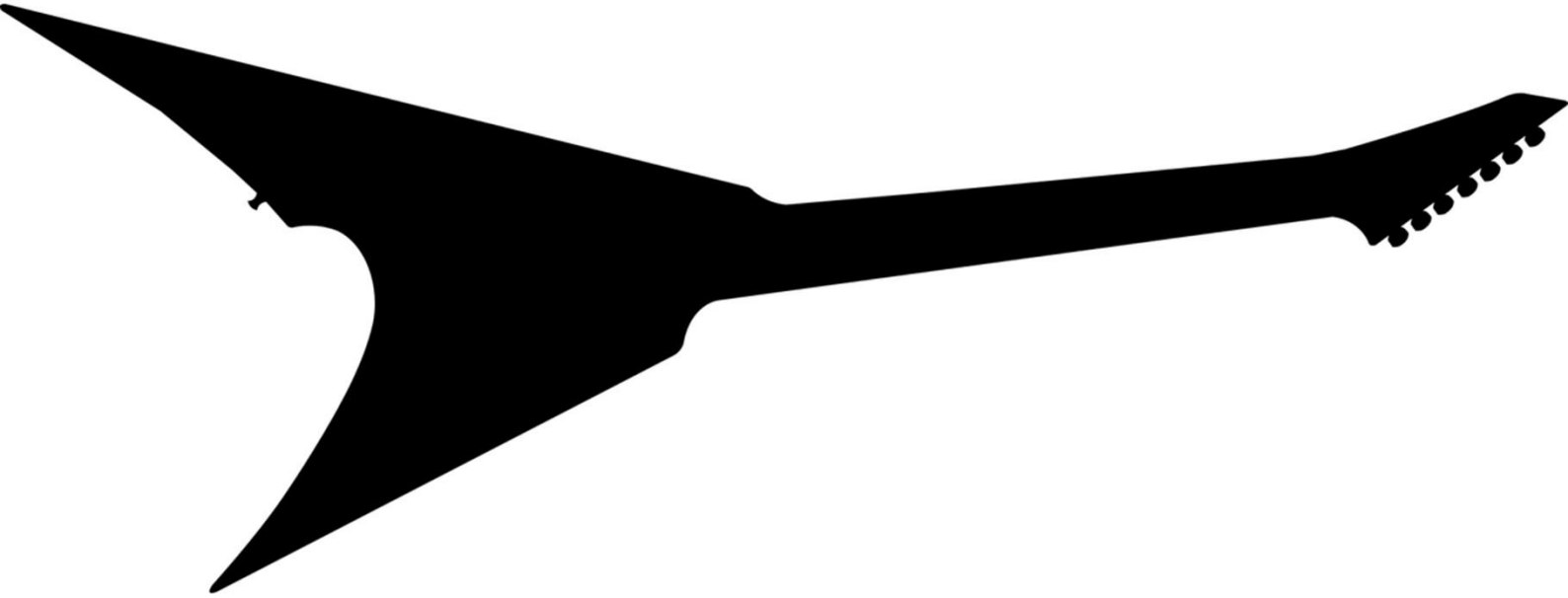
Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus* (www.argejugend.at)
Tel.: 0316/90370-100
E-Mail: office@argejugend.at

1.5 „Es war ja eh nur Spaß!“ – Mobbing in der Schule für Erwachsene

TRAINER_IN:
Mag.ª Heidi Bassin (Projektmanagerin, Friedensbüro Graz, Juristin, Erwachsenenbildnerin, Mediatorin)
Mag.ª Elisabeth Zurl-Zotter (Pädagogische Mitarbeiterin, Friedensbüro Graz, Psychologin, Sozial- und Berufspädagogin, zertifizierte Elternbildnerin)

Zielsetzung	Für Eltern und Multiplikator/innen: Mobbing erkennen und dagegen aktiv werden.
Inhalt	Was ist Mobbing? Unterschied zwischen Mobbing und Konflikt Welche Kennzeichen von Mobbing gibt es? Welche Rollen gibt es im Mobbing? Was tun, wenn mein Kind Opfer/TäterIn ist?
Angewandte Methoden	Theorie-Inputs, Möglichkeit für Fragen bzw. zur Diskussion
Zeitausmaß	1-2 UE
Benötigte Ressourcen	Tafel, Pinnwand oder Flipchart
Maximale Teilnehmer_innenzahl	30-40
Was soll im Unterricht vorbereitet / nachbereitet werden	Keine Vorbereitung notwendig.

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus* (www.argejugend.at)
Tel.: 0316/90370-100
E-Mail: office@argejugend.at



1.6 Musik und Gewalt, Teil 1

TRAINER_IN: Molnar Rene, Jugendkulturzentrum EXPLOSIV
Jugend- und Kulturarbeiter, Soziokulturpädagoge

Zielsetzung	Aufklärung über das Thema Musik und Gewalt. Sensibilisierung bezüglich Songtexten.
Inhalt	Gibt es "gewalttätige" Musik? Kann man mittels Musik Jugendliche zu Gewalttaten verleiten? Wenn ja, welche Gruppierungen haben Interesse daran?
Angewandte Methoden	Vortrag, Diskussionen, Musikbeispiele, Videobeispiele
Zeitausmaß	2-3 UE
Benötigte Ressourcen	Computer, Videobeamer, Tonanlage (kann ich alles im Notfall selbst mitbringen)
Maximale Teilnehmer_innenzahl	30 Personen, optimal wäre 20 Personen
Was soll im Unterricht vorbereitet / nachbereitet werden	**Nicht verpflichtend, wäre aber gut!** **Vorbereitung:** Politische Bildung. Geschichte: 3. Reich, insbesondere die Rollen der SS, SA, Gestapo **Nachbereitung:** Weitere Diskussionen zwischen TeilnehmerInnen, bzw. gemeinsame Recherchen (unter Anleitung von LehrerInnen bzw. anderen MultiplikatorInnen).

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus* (www.argejugend.at)
Tel.: 0316/90370-100
E-Mail: office@argejugend.at

1.7 Musik und Gewalt, Teil 2

TRAINER_IN: Molnar Rene, Jugendkulturzentrum EXPLOSIV
Jugend- und Kulturarbeiter, Soziokulturpädagoge

Zielsetzung	Vertiefung der Thematik. Sensibilisierung bezüglich Songtexte Sensibilisierung bezüglich Symbolik, Codes, Ästhetik extremer Szenen
Inhalt	Unterwanderung von Jugendszenen durch politisch extreme Kreise und ihre Methoden. Was kann man dagegen unternehmen?
Angewandte Methoden	Vortrag, Diskussionen, Musikbeispiele, Videobeispiele, Bildmaterial
Zeitausmaß	2-3 UE
Benötigte Ressourcen	Computer, Videobeamer, Tonanlage (kann ich alles im Notfall selbst mitbringen)
Maximale Teilnehmer_innenzahl	30 Personen, optimal wäre 20 Personen
Was soll im Unterricht vorbereitet / nachbereitet werden	***Voraussetzung ist Absolvierung von Teil 1*** **Vorbereitung:** Politische Bildung. Geschichte: 2.Weltkrieg, 3. Reich, insbesondere die Rollen der SS, SA, Gestapo **Nachbereitung:** Weitere Diskussionen zwischen TeilnehmerInnen, bzw. gemeinsame Recherchen (unter Anleitung von LehrerInnen bzw. anderen MultiplikatorInnen)

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus* (www.argejugend.at)
Tel.: 0316/90370-100
E-Mail: office@argejugend.at

1.8 Gewalt in neuen Medien - Twitter, Facebook und andere Herausforderungen

TRAINER_IN: IT school, Schwerpunkt Medienkompetenz

Zielsetzung	Neue Handlungsalternativen erlernen, Selbstkontrolle ernst nehmen, sich abreagieren ohne jemanden zu schädigen, Hintergrundinformationen zu den breiten Möglichkeiten in den neuen Medien.
Inhalt	Thematisierung folgender Fragestellungen: • Was ist Happy-Slapping? • Was sind Snuff-Videos? • Tipps und Anregungen um den Computer bzw. das Internet sicherer zu machen! • Wie schauen die rechtlichen Rahmenbedingungen bei Besitz und Weitergabe von brutalen Gewaltvideos und Pornographie aus? Jugendschutzgesetz! • Was ist faszinierend an Gewalt und Gewaltdarstellungen? • Wie können wir der Gewalt gemeinsam entgegenwirken?
Angewandte Methoden	Input, Diskussion und Gruppenarbeit
Zeitausmaß	2-3 UE
Benötigte Ressourcen	PCs mit Internetzugang
Maximale Teilnehmer_innenzahl	Eine Klasse
Was soll im Unterricht vorbereitet / nachbereitet werden	Es ist keine Vorbereitung nötig.

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus* (www.argejugend.at)
Tel.: 0316/90370-100
E-Mail: office@argejugend.at

1.9 Chancen und Gefahren im Web 2.0 und Handyalltag - Medienkompetenz für SchülerInnen

TRAINER_IN: IT school, Schwerpunkt Medienkompetenz

Zielsetzung	TeilnehmerInnen sollen Chancen und Gefahren von Handy und Web 2.0 kennen lernen und das „Mitmach-Internet“ sicher und verantwortungsvoll nutzen, Maßnahmen zur Prävention kennen und bei Bedarf kommunikative und rechtliche Schritte einleiten können. (Rechtsbeistand, Meldestellen des Bundesministeriums, Beratungsstellen, Saferinternet etc.)
Inhalt	Der Vortrag und die Diskussionsrunde haben das Ziel, die TeilnehmerInnen zu sensibilisieren und auf die vielfältigen Gefahren aus dem Web 2.0 hinzuweisen. Gewaltverherrlichung, sexueller Missbrauch in Chat-Rooms, Mehrwertnummern, Viren, Datenmissbrauch, Dialer, Sozialnetzwerke, Videoplattformen, Happy Slapping, Cyberbullying etc
Angewandte Methoden	Input und Diskussion
Zeitausmaß	2-3 UE
Benötigte Ressourcen	Laptop mit Beamer
Maximale Teilnehmer_innenzahl	Eine Klasse
Was soll im Unterricht vorbereitet / nachbereitet werden	Es ist keine Vorbereitung nötig.

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus* (www.argejugend.at)
Tel.: 0316/90370-100
E-Mail: office@argejugend.at

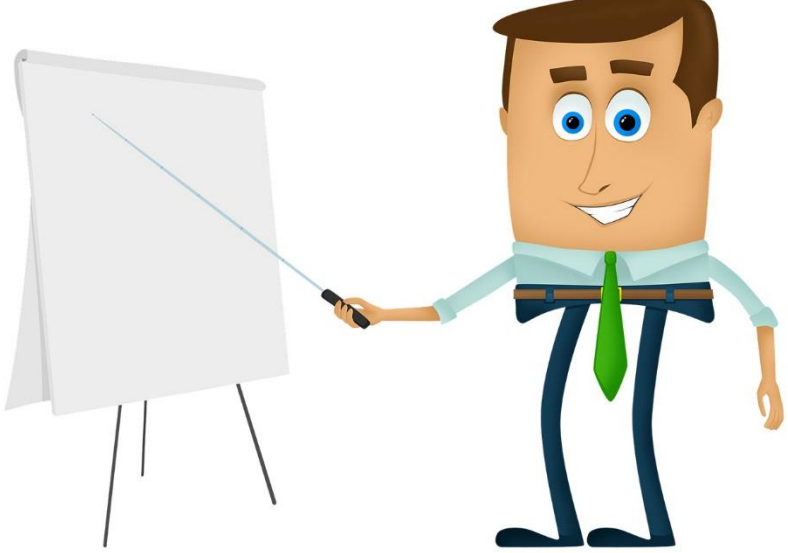
2. Miteinander/Teambuilding & Kooperation

2.1 Miteinander statt Gegeneinander

TRAINER_IN: Referent_in der ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus

Zielsetzung	Erlernen bzw. Ausbauen sozialen Verhaltens (auf Gegenüber oder Gruppen eingehen können, den anderen akzeptieren, gemeinsames Finden von Lösungen, Vorschlägen, Hilfe annehmen können); Förderung der Kommunikation – Freude am gemeinsamen Tun (Gemeinschaftsgefühl); Entwickeln von Kreativität, eigenen Fähigkeiten und spontanen Einfällen; Schaffung direkter Begegnungsmöglichkeiten innerhalb des eigenen Klassenverbandes; Unterstützung bewusstseinsbildender Prozesse in spielerischer Form
Inhalt	Anhand von spielerischen Methoden lernen die SchülerInnen aufeinander einzugehen, sich in der Gruppe wohlzufühlen. Einige Spielideen: • Mit dem/r PartnerIn Gespräche führen (nur mit Händen) • Sich im Gedränge Platz verschaffen • Verschiedene Arten der Fortbewegung (aneinander kleben, marschieren, schleichen, taumeln, ...) • Sensibilisierungs-und Vertrauensübungen • Aggressionsabbauende Spiele
Angewandte Methoden	Bewegungsspiele, Spiele in Groß-und Kleingruppen (Einzel-, Gruppen-und PartnerInnenübungen)
Zeitausmaß	2 UE
Benötigte Ressourcen	Ausreichend große Räumlichkeit
Maximale Teilnehmer_innenzahl	Eine Klasse
Was soll im Unterricht vorbereitet / nachbereitet werden	Die TeilnehmerInnen benötigen bequeme Kleidung und Turnschuhe.

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus* (www.argejugend.at)
Tel.: 0316/90370-100
E-Mail: office@argejugend.at



2.2 Diversität – „Wir und die Anderen: Am Anfang steht die Blindheit.“ Vortrag für PädagogInnen

TRAINER_IN: Jörg Kapeller
KLARTEXT (www.klartext.st)
Eingetragener Mediator gem. ZivMediatG §4, Vortragender für Diversität, Gewaltprävention, Mobbing und Konfliktmanagement, Sexualpädagoge

Zielsetzung	Die TN bekommen einen kurzen theoretischen Überblick über den aktuellen Stand zum Thema Diversität und lernen zahlreiche Methoden passend zu den Diversitätskategorien kennen. Wie geht der/die Einzelne produktiv mit Diversität um, wie verkörpert man einen positiven Zugang zu Unterschiedlichkeit als Lehrperson und wie kann man das Bildungsziel Vielfalt jungen Menschen vermitteln?
Inhalt	Diversitätsbegriff, Intersektionalität, Diversitätskategorien, Diversity Management; bei Wunsch Detailwissen über einzelne Diversitätskategorien wie z.B. Gender oder Herkunft; besonderer Fokus auf das Kennenlernen von erprobten Methoden zu den jeweiligen Diversitätskategorien.
Angewandte Methoden	Vortrag mit Powerpoint unterbrochen von aktiven Übungen bzw. dem Austesten von Methoden
Zeitausmaß	4-8UE, je nachdem ob einzelne Diversitätskategorien herausgehoben werden sollen bzw. wie viel Zeit für Methoden zur Verfügung stehen soll
Benötigte Ressourcen	Beamer
Maximale Teilnehmer_innenzahl	30 TN
Was soll im Unterricht vorbereitet / nachbereitet werden	Angebot richtet sich an PädagogInnen, keine Vor- oder Nachbereitung notwendig

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus* (www.argejugend.at)
Tel.: 0316/90370-100
E-Mail: office@argejugend.at

2.3 Was kann man tun? Vortrag über Mobbing für PädagogInnen

TRAINER_IN: Jörg Kapeller
KLARTEXT (www.klartext.st)
Eingetragener Mediator gem. ZivMediatG §4, Vortragender für Diversität, Gewaltprävention, Mobbing und Konfliktmanagement, Sexualpädagoge

Zielsetzung	Mobbing erzeugt bei Lehrpersonen oft Ohnmacht und es besteht eine Unsicherheit, wie bei einem Mobbingfall vorzugehen ist. Ziel des Vortrags ist es, Mobbingsysteme in Abgrenzung zu normalen Konfliktsituationen klar erkennbar zu machen und Strategien aufzuzeigen, wie eine Schule auf Mobbing reagieren kann. Weiters werden Methoden zur Mobbingprävention vorgestellt und besprochen
Inhalt	Erscheinungsformen von Mobbing; Rollen in Mobbingsystemen; no blame approach; begünstigende Faktoren für Mobbing und Formen von Gewalt; Cybermobbing; Präventionsmethoden; Folgen von Mobbing.
Angewandte Methoden	Methodenmix aus Videos, Diskussion, Reflexion; gemeinsames Erarbeiten von Inhalten
Zeitausmaß	4-5 UE
Benötigte Ressourcen	Beamer
Maximale Teilnehmer_innenzahl	16 TN
Was soll im Unterricht vorbereitet / nachbereitet werden	Angebot richtet sich an PädagogInnen, keine Vor- oder Nachbereitung notwendig

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus* (www.argejugend.at)
Tel.: 0316/90370-100
E-Mail: office@argejugend.at

2.4 Ausbildung zum Peer-Mediator / zur Peer-Mediatorin

TRAINER_IN: Jörg Kapeller
KLARTEXT (www.klartext.st)
Eingetragener Mediator gem. ZivMediatG §4, Vortragender für Gewaltprävention, Mobbing und Konfliktmanagement, Sexualpädagoge

Zielsetzung	Nach erfolgreicher Absolvierung sind die TN in der Lage, in Streitfällen die Vorteile einer Streitschlichtung durch Peer-MediatorInnen darzulegen und diese mit den erlernten Werkzeugen auch durchzuführen.
Inhalt	Aufbau, Ablauf und Methoden der Mediation; Rolle von MediatorInnen, Grundlegende Kommunikations- und Eskalationstheorien; Konsens, Kompromiss und Lösungsfindung; Formen von Gewalt; Möglichkeiten und Grenzen der Peermediation
Angewandte Methoden	Abwechslung zwischen Theorie-Inputs und Rollenspielen bzw. aktive Methoden, in denen das Erlernte gleich eingeübt wird.
Zeitausmaß	15UE (3x5UE)
Benötigte Ressourcen	Beamer, ausreichend Raum für Rollenspiele
Maximale Teilnehmer_innenzahl	16
Was soll im Unterricht vorbereitet / nachbereitet werden	Die ausgebildeten PeermediatorInnen brauchen vor allem bei einem (Neu-) Start an einer Schuleinrichtung konstante Begleitung von einer Lehrperson, die sich für das Mediationsprojekt engargiert. Die zukünftigen PeermediatorInnen benötigen Unterstützung (vor allem aber nicht nur einen geeigneten, ruhigen Raum um die Mediationen durchzuführen) seitens des Lehrkörpers, damit die Peermediation dann langfristig von SchülerInnen von selbst angefordert wird.

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus* (www.argejugend.at)
Tel.: 0316/90370-100
E-Mail: office@argejugend.at

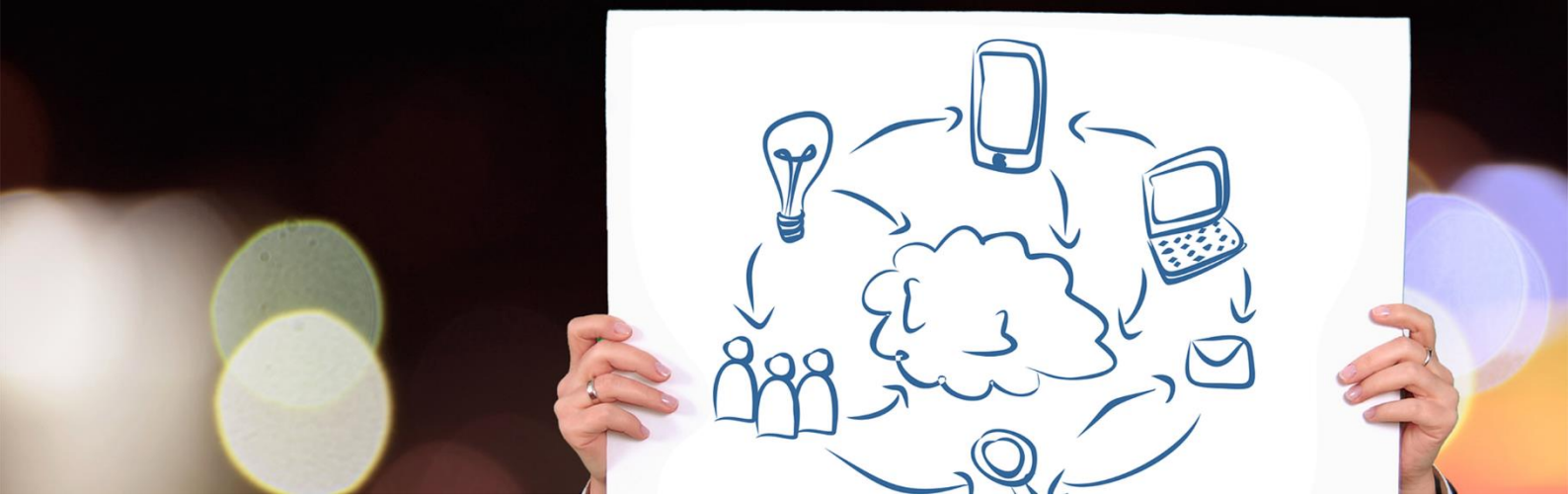
2.5 Outdooraktivitäten – Teambuilding mit Spaß und Bewegung

TRAINER_IN: Erich Tragner, Organisation: Trainingszeit Personalentwicklung OG
Arbeits-, Klinischer- und Gesundheitspsychologe
Outdoortrainer/Erlebnispädagoge, eingetragener Mediator
Referent_in von Stressless Rock, Outdoortraining und Erlebnispädagogik
Adrian Kuzmics, Outdoortrainer

Zielsetzung	Weiterentwicklung von Schlüsselqualifikationen durch handlungsorientierte Methoden
Inhalt	Kommunikation, Konfliktfähigkeit, Klassengemeinschaft, Selbstvertrauen, Zusammenarbeit, „Ich und die anderen“ Wenn ich etwas Tolles mit meinen Freunden mache – hilft das unserer Klassengemeinschaft? Wenn ich nicht so schnell bin wie die anderen – bin ich dann der Letzte? Wenn ich eine Idee habe und die anderen hören mir nicht zu – wie verschaffe ich mir Gehör? Wie schätze ich mich selbst ein? – Was denken die anderen über mich? Wenn ich vor einer völlig neuen Situation stehe – wo kriege ich Unterstützung? Wenn ich jemand nicht sympathisch finde – ist Zusammenarbeit trotzdem möglich? Vielleicht hast du dir die eine oder andere Frage schon selbst gestellt. Im Workshop „Outdoor-Aktivitäten“ kannst du ausprobieren, wie du damit umgehst und neue Handlungsweisen lernen.

	Auch in der Arbeitswelt sind Menschen gefragt, die sich selbst gut kennen und etwas von Teamfähigkeit, klaren Zielen, Kommunikations-und Konfliktfähigkeit, sicherem Auftreten, usw. verstehen. Mit Outdoormethoden und gezielten Reflexionen kannst du diese Fähigkeiten weiterentwickeln. Herausfordernde Übungen und Aufgabenstellungen, meist in freier Natur, sind Ausgangspunkt, um unsere Gedankengänge, Verhaltenweisen und Befindlichkeiten zu hinterfragen. Es geht eindeutig nicht um ein Überlebenstraining! Wir werden aber auch bei schlechtem Wetter draußen sein.
Angewandte Methoden	Outdoor Aktivitäten (handlungsorientierte-und erlebnisorientierte Aufgabenstellung in freier Natur), gruppenpädagogische Reflexionsmethoden.
Zeitausmaß	mindestens 6 UE
Benötigte Ressourcen	Naturraum (Wald, Wiese,...) und ein großer Klassenraum; das gesamte Material bringen die TrainerInnen mit. Ausrüstung: Regenfeste Kleidung und feste Schuhe!
Maximale Teilnehmer_innenzahl	Eine Klasse
Was soll im Unterricht vorbereitet / nachbereitet werden	Die Gruppe könnte sich bereits auf bestimmte Schlüsselqualifikationen (Teamfähigkeit) oder klare Ziele einigen, um die es speziell beim Workshop gehen soll. Der Workshop kann auch ohne Vor-und Nachbereitung gebucht werden.

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus* (www.argejugend.at)
Tel.: 0316/90370-100
E-Mail: office@argejugend.at



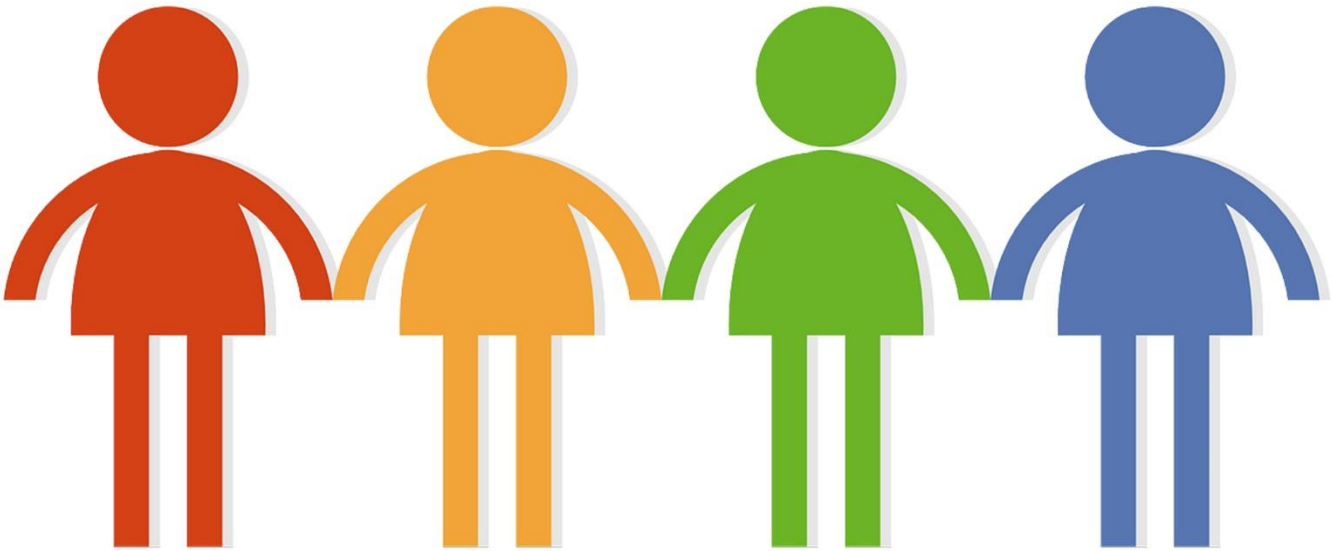
2.6 Jugendprojekte erfolgreich managen

TRAINER_IN: Referent_in der ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus

Zielsetzung	Die Jugendlichen sollen dazu befähigt werden, Projekte eigenständig durchzuführen – von der Konzeption, über die Durchführung und der Produkterstellung bis zur erfolgreichen Präsentation. Dazu können folgende Schwerpunkte gesetzt werden: • Projektmanagement • Marketing • Presse- und Öffentlichkeitsarbeit • Kommunikation und Präsentation
Inhalt	Die gesamte Reihe „Management von Jugendprojekten“ kann als Gesamtpaket gebucht werden, es besteht ebenso die Möglichkeit für Jugendgruppen, nur einzelne Module zu buchen. Die Jugendlichen erhalten dabei ein Rüstzeug für die professionelle Durchführung der eigenen Projekte. Die Workshops können auch einen ersten Impuls für die Entwicklung und Umsetzung eigener Projektideen darstellen.
Angewandte Methoden	Gemeinsames Erarbeiten der Inhalte, Gruppenarbeit (anhand von praktischen Übungen wird eine Umsetzung erprobt), Diskussion und Reflexion der eigenen Projektarbeit
Zeitausmaß	4-6 UE je Einzelmodul
Benötigte Ressourcen	Gruppenraum, Flip-Chart, wenn möglich ein zweiter Raum für die Gruppenarbeit
Maximale Teilnehmer_innenzahl	Eine Klasse
Was soll im Unterricht vorbereitet / nachbereitet werden	

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus* (www.argejugend.at)
Tel.: 0316/90370-100
E-Mail: office@argejugend.at

3. Soziokulturelle Vielfalt



3.1 Wir und die anderen – eine spielerische Auseinandersetzung mit dem Thema Vielfalt

TRAINER_IN: Referent_in der ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus

Zielsetzung	Wer sind „wir“, wer die „anderen“? Gemeinsam erkunden wir in diesem Workshop Gemeinsamkeiten und Unterschiede, die den Menschen in unserer vielfältigen Gesellschaft zugrunde liegen. Die eigene Identität, Interkulturalität und Diskriminierungserfahrungen stehen dabei im Vordergrund. Ziel ist es, für den Umgang mit soziokultureller Vielfalt sensibilisiert zu werden und Offenheit gegenüber „Differenz“ bzw. Vielfalt in all ihren Facetten zu erlangen.
Inhalt	Das Erkunden von Unterschieden und Gemeinsamkeiten gilt als Ausgangspunkt des Workshops. Dabei geht es auch um eine Auseinandersetzung mit den eigenen Bildern, Wertehaltungen und bewussten und unbewussten Vorurteile. Im Vordergrund stehen eine reflektierte Auseinandersetzung mit eigenen Erfahrungen sowie die Vermittlung von sozialen Missständen und gesellschaftlicher Ausgrenzung mit dem Ziel, über mögliche Alternativen und Perspektiven nachzudenken und zu diskutieren. Themen wie Flucht und Migrationsbedingungen, Grund-und Menschenrechte können im Rahmen des Workshops bearbeitet werden. Die Jugendlichen werden dazu befähigt, sich kritisch mit ihrer eigenen Rolle und ihren jeweiligen Verhaltensmustern auseinanderzusetzen und in konkrete Lösungsansätze zu gehen. Ein sensibler Blick, Hintergrundwissen und Zivilcourage werden für die Anwendung im Alltag geprobt. Differenzen werden als Ressource

	anerkannt, Vielfalt wird gefördert und Gemeinsamkeiten zwischen den Jugendlichen werden gefunden und genutzt.
Angewandte Methoden	Reflexion, Gruppenarbeiten, Rollenspiele
Zeitausmaß	3 UE
Benötigte Ressourcen	Beamer
Maximale Teilnehmer_innenzahl	Eine Klasse
Was soll im Unterricht vorbereitet / nachbereitet werden	Es ist keine Vorbereitung notwendig. Die gewonnenen Erkenntnisse sollten jedoch im Rahmen des sozialen Lernens weiter reflektiert und bearbeitet werden.

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus* (www.argejugend.at)
Tel.: 0316/90370-100
E-Mail: office@argejugend.at

3.2 In Bewegung – Rhythmus als kreative Form eines friedlichen Miteinanders

TRAINER_IN: Referent_in der ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus

Zielsetzung	Durch gemeinsamen Austausch mit den/der ReferentIn, von ihrer Kultur lernen und zum besseren Verständnis der unterschiedlichen Lebensweisen beitragen
Inhalt	Anhand verschiedener authentischer Lebensgeschichten von ReferentInnen erhalten die Jugendlichen einen Einblick in fremde Kulturen. Durch verschiedene Rhythmen können sie in fremde Lebenswelten eintauchen. Geschichten, Erlebnisse, Diskussionen vermitteln den SchülerInnen Einblicke in andere Kulturen, mit Erlebnissen, die sie sonst kaum machen können.
Angewandte Methoden	Vermittlung von Basisinformationen; Diskussion; Praktische Übungen; Tanz
Zeitausmaß	2-4 UE
Benötigte Ressourcen	DVD-Player, CD-Player, eventuell Beamer
Maximale Teilnehmer_innenzahl	Ideal sind Gruppen in der Größe einer Schulklasse
Was soll im Unterricht vorbereitet / nachbereitet werden	Es ist keine Vorbereitung notwendig. Die gewonnenen Ergebnisse sollten im Rahmen des sozialen Lernens reflektiert werden.

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus* (www.argejugend.at)
Tel.: 0316/90370-100
E-Mail: office@argejugend.at

3.3 Geschichten aus 1001 Nacht - Orientalische Erzählungen

TRAINER_IN: Unterschiedliche entwicklungspolitische ReferentInnen des Afro-Asiatischen Instituts

Zielsetzung	• Zuhören bei einer der größten kulturellen Leistungen orientalischer Literatur • Einblick über Lebensgewohnheiten und Lebensweise in der anderen Kultur • Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den bekannten Geschichten suchen • Abbau gängiger Vorurteile • Die TN können voneinander und miteinander lernen
Inhalt	Die Geschichten, die Scheherezade 1001 Nächte lang erzählte, leben noch heute in der Erzähltraditionen des Orients, wo öfters ganze Abende dem Erzählen gewidmet sind. Die Referentin erzählt Geschichten, die auch in ihrer eigenen Familie noch lebendig sind und lädt ein zum Weitererzählen.
Angewandte Methoden	Erzählung
Zeitausmaß	2 UE
Benötigte Ressourcen	Bequeme Erzählecke (Teppiche o.ä)
Maximale Teilnehmerzahl	Eine Klasse
Was soll im Unterricht vorbereitet / nachbereitet werden	Mit den SchülerInnen ihre Kenntnis von orientalischen Erzählungen (Ali Baba, Aladdin usw.) ein wenig auffrischen, um dann die Disney-Versionen mit der mündlichen Tradition zu vergleichen. Im Anschluss kann das Gehörte weitererzählt und/oder aufgeschrieben und/oder illustriert werden.

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus* (www.argejugend.at)
Tel.: 0316/90370-100
E-Mail: office@argejugend.at

3.4 Feel the Rythm – Trommeln auf der Djembé

TRAINER_IN: Kamdem Mou Poh à Hom
Geschäftsführung Chiala – Verein zur Förderung von Kultur.Diversität.Entwicklung

Zielsetzung	Erlernt die Grundlagen von Rhythmen und Spieltechniken und taucht in die faszinierende Klangwelten Afrikas ein! Die Fähigkeit zum kreativen Umgang mit dem Instrument, die Freude am gemeinsamen Trommeln und die Stärkung des Vertrauens in die eigene Kreativität stehen im Vordergrund.
Inhalt	Nach einer kurzen Einführung in den Aufbau der Trommeln und deren Bedeutung für die afrikanischen Kulturen wird gemeinsam mit dem Referenten getrommelt. Im Vordergrund stehen dabei das gemeinschaftliche Erlebnis und die Freude am Entdecken der eigenen Fingerfertigkeit.
Angewandte Methoden	Schauen, zuhören, mitspielen
Zeitausmaß	100 min (2 UE)
Benötigte Ressourcen	Djembés werden vom Verein Chiala zur Verfügung gestellt, eigene Trommeln können aber gerne mitgenommen werden.
Maximale Teilnehmer_innenzahl	30 SchülerInnen
Was soll im Unterricht vorbereitet / nachbereitet werden	Absprache mit dem/r LehrerIn über die Anzahl vorhandener Trommeln an der Schule bzw. welche Vorkenntnisse die SchülerInnen bereits haben.

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus* (www.argejugend.at)
Tel.: 0316/90370-100
E-Mail: office@argejugend.at

3.5 SALSA: Mit Lebensfreude und Weltoffenheit Menschen begegnen

TRAINER_IN: Leonel A. Monzón Salazar, Tanztrainer, derzeit Salsa Trainer am Lateinamerika Institut Steiermark
Fortlaufende Weiterbildung durch den Besuch von Salsa Kongresse in Europa, USA, Zusammenarbeit mit Tanzschulen in Habana und Santiago, Kuba.

Zielsetzung	Durch die Person des Vortragenden, seinen kulturellen Hintergrund und seine Lebensgeschichte tauchen wir in der Kultur Guatemalas ein und lernen eine Lebensweise aus dem amerikanischen Kontinent kennen. Mit Salsa Musik und das Erlernen einfacher Grundschritte bekommen die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit, aktiv und miteinander einen anderen Bereich der Kultur Guatemalas und Lateinamerikas im Allgemeinen zu erleben und zu erfahren.
Inhalt	Das Projekt ist zweigliedrig aufgeteilt: Im ersten Teil wird das Land mittels PP-Präsentation vorgestellt und im Gespräch werden die Erlebnisse und Erfahrungen des Vortragenden erzählt. Im zweiten Teil erhalten die Kinder und Jugendlichen Grundkenntnisse über die Entwicklung der Salsa Musik und nehmen aktiv an der Gestaltung der Stunde teil, indem sie die Bewegungen und Grundschritte dazu kennenlernen und ausprobieren.
Angewandte Methoden	Im ersten Teil: Gespräch und Vorstellungsrunde mit PP-Präsentation. Im zweiten Teil: Aufwärmen, Bewegung zu verschiedene Rhythmen, Einführung in der Salsa Musik und Erlernen der Grundschritte.
Zeitausmaß	3-4 UE für Präsentation, Gespräch und Tanzworkshop.
Benötigte Ressourcen	Einen Raum mit Laptop, Beamer und Sitzmöglichkeiten für die Präsentation, wo anschließend der Tanzworkshop durchgeführt werden kann; ansonsten: Notwendigkeit eines größeren Raumes, welcher den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit gibt, sich frei zu bewegen. Musikanlage wird von Vortragenden selbst mitgebracht.
Maximale Teilnehmer_innenzahl	Ideal sind Gruppen in der Größe einer Schulklasse.
Was soll im Unterricht vorbereitet / nachbereitet werden	Es sind keine besonderen Vorbereitungen notwendig.

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus* (www.argejugend.at)
Tel.: 0316/90370-100
E-Mail: office@argejugend.at

3.6 Märchenreise

TRAINER_IN: CHRISTOPH RUDOLF GLÜCK
Märchenerzähler, Spiel und Tanzpädagoge, Volkstanzleiter

Zielsetzung	Spannendes Erlebnis erzeugen – Lachen- Freude
Inhalt	Märchen/Geschichten, Spiele und Lieder
Angewandte Methoden	Spielpädagogik, Erzähler seit 1996
Zeitausmaß	1 UE
Benötigte Ressourcen	Stromanschluss, Medienraum/Aula
Maximale Teilnehmer_innenzahl	20-30 TeilnehmerInnen
Was soll im Unterricht vorbereitet / nachbereitet werden	Sitzgelegenheit für die TeilnehmerInnen am Boden

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus* (www.argejugend.at)
Tel.: 0316/90370-100
E-Mail: office@argejugend.at

3.7 Spiele, die die Welt verbinden

TRAINER_IN: CHRISTOPH RUDOLF GLÜCK
Märchenerzähler, Spiel und Tanzpädagoge, Volkstanzleiter

Zielsetzung	Ein Gefühl von Gemeinschaft erzeugen, Spaß und Freude
Inhalt	Spiele ohne Gewinner
Angewandte Methoden	Spiel und Tanzpädagogik
Zeitausmaß	1 UE
Benötigte Ressourcen	Stromanschluss, Medienraum/Aula
Maximale Teilnehmer_innenzahl	20- 30 TeilnehmerInnen
Was soll im Unterricht vorbereitet / nachbereitet werden	Trinkmöglichkeit für die TeilnehmerInnen

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus* (www.argejugend.at)
Tel.: 0316/90370-100
E-Mail: office@argejugend.at

3.8 Tänze aus aller Welt

TRAINER_IN: CHRISTOPH RUDOLF GLÜCK
Märchenerzähler, Spiel und Tanzpädagoge, Volkstanzleiter

Zielsetzung	Freude, Glück durch Bewegung und Musik
Inhalt	Tänze aus der Steiermark und vieles mehr
Angewandte Methoden	Integrative Tanzpädagogik
Zeitausmaß	1 UE
Benötigte Ressourcen	Stromanschluss, Medienraum/Aula
Maximale Teilnehmerzahl	20- 30 TeilnehmerInnen
Was soll im Unterricht vorbereitet / nachbereitet werden	Trinkmöglichkeit für die TeilnehmerInnen

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus* (www.argejugend.at)
Tel.: 0316/90370-100
E-Mail: office@argejugend.at

3.9 Vielfalt als Bereicherung

TRAINER_IN: aus dem Team Abenteuer Liebe
Sexualpädagoge/in, Junge Kirche / Abenteuer Liebe
Sexualpäd. Ausbildung

Zielsetzung	In Kontakt zu kommen mit eigenen Wünschen und Bedürfnissen, um sich selbst vielfältig wahrzunehmen. Die Jugendlichen kennen sexuelle Vielfalt und können dadurch Vorurteile abbauen. Dies macht einen achtsamen und wertschätzenden Umgang untereinander möglich.
Inhalt	Sexuelle Vielfalt wird benannt, erklärt und verstehbar gemacht. Auseinandersetzung mit Vorurteilen und typisierenden, vorgefertigten Bildern .
Angewandte Methoden	Diskussionen, Kleingruppenarbeit, Körperübungen, Rollenspiele
Zeitausmaß	4 UE
Benötigte Ressourcen	größerer Raum, CD Player
Maximale Teilnehmer_innenzahl	16
Was soll im Unterricht vorbereitet / nachbereitet werden	Die Vor- bzw. Nachbereitung werden in einem Vorgespräch abgeklärt und ist abhängig vom Alter der Burschen und der Gruppendynamik.

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus* (www.argejugend.at)
Tel.: 0316/90370-100
E-Mail: office@argejugend.at

3.10 Kinderspiele aus aller Welt - Gemeinsames Spielen in afrikanischer, orientalischer, asiatischer oder lateinamerikanischer Tradition

TRAINER_IN: Unterschiedliche entwicklungspolitische ReferentInnen des Afro-Asiatischen Instituts

Zielsetzung	Sich in einer anderen Kultur hineinfühlen und miteinander ins Gespräch kommen • Einblick in die Kinderwelten der anderen Kultur • Gemeinsamkeiten und Unterschiede suchen • Abbau gängiger Vorurteile • Die TN können voneinander und miteinander lernen • Austausch über Lebensgewohnheiten und Lebensweise
Inhalt	Die Schüler_innen sollen durch gemeinsames Spielen ins Gespräch kommen, aus der anderen Kultur lernen. Der Workshop zielt darauf ab, zum besseren Verständnis der anderen Lebensweise beitragen.
Angewandte Methoden	Mitspielen und Mitreden
Zeitausmaß	2 UE
Benötigte Ressourcen	Turnsaal
Maximale Teilnehmerzahl	Eine Klasse
Was soll im Unterricht vorbereitet / nachbereitet werden	Keine besondere Vorbereitung notwendig. Man kann den Schüler_innen allgemeine Information zum jeweiligen Land vorab zukommen lassen und Fragen vorbereiten.

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus* (www.argejugend.at)
Tel.: 0316/90370-100
E-Mail: office@argejugend.at

3.11 Köstlichkeiten aus aller Welt - Gemeinsames Kochen in afrikanischer, orientalischer, asiatischer oder lateinamerikanischer Tradition

TRAINER_IN: Unterschiedliche entwicklungspolitische ReferentInnen des Afro-Asiatischen Instituts

Zielsetzung	• Sich in eine andere Kultur hineinfühlen und ins Gespräch kommen • Einblicke in die Ernährungsweise der anderen Kultur gewinnen • Gemeinsamkeiten und Unterschiede entdecken • Abbau gängiger Vorurteile fördern • Die TN können voneinander und miteinander lernen • Information zu Herkunft und Anbau der Zutaten erhalten • Interkulturellen Austausch über Lebensweise und Lebensgewohnheiten
Inhalt	Bei diesen Workshops werden persönliche Einblicke in die Esskultur des jeweiligen Landes gezeigt. Mit Jüngeren werden einfache, kleine Gerichte vorbereitet und mit Jugendlichen/ Erwachsenen wird aufwendiger gekocht.
Angewandte Methoden	Einstieg mit einem einfachen und kurzen Referat über Landeskunde, Kultur und Menschen des jeweiligen Landes. Bei den Workshops mit Jugendlichen/Erwachsenen wird eine Powerpoint Präsentation gezeigt.
Zeitausmaß	3-4 UE
Benötigte Ressourcen	Lebensmittel nach Vereinbarung (Schule übernimmt die Kosten), Schulküche, Laptop, Beamer
Maximale Teilnehmerzahl	Eine Klasse
Was soll im Unterricht vorbereitet / nachbereitet werden	Keine besondere Vorbereitung notwendig. Man kann den Schüler_innen allgemeine Information zum jeweiligen Land vorab zukommen lassen und Fragen vorbereiten.

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus* (www.argejugend.at)
Tel.: 0316/90370-100
E-Mail: office@argejugend.at

3.12 Länder der Erde – Länder der Vielfalt Workshops zu den Ländern des Südens

TRAINER_IN: Unterschiedliche entwicklungspolitische ReferentInnen des Afro-Asiatischen Instituts

Zielsetzung	Wesentlich für einen positiven Zugang zu „Fremdsein und Anderssein" ist es, dieses Andere den Kindern und Jugendlichen über reale Begegnung näher zu bringen, sodass Fremdes als Bereicherung und nicht als Bedrohung empfunden wird.
Inhalt	Durch den persönlichen Kontakt mit Menschen aus anderen Kulturen besteht die Chance, Menschen, Vorgänge, Situationen in anderen Kulturen differenzierter wahrzunehmen. Dies stellt eine wertvolle Ergänzung dessen dar, was generell im Schulalltag erleb- und erfahrbar ist. Die persönliche Begegnung trägt weiteres dazu bei, Klischees und Vorurteile abzubauen. Die Schüler_innen erfahren über folgende Bereiche des jeweiligen Landes: • Geographie und Geschichte • Landschaft • Bauwerke • Menschen und Kleidungen • Verschiedene Kulturen • Musik • Küche • Religionen • Feste
Angewandte Methoden	Workshop mit gemeinsamen Erarbeiten von Inhalten, erfahrungsbezogenes Lernen, Einzelarbeit, Kleingruppenarbeit, Spiele, Anprobieren von Kleidern, Singen, usw.

Zeitausmaß	2-3 UE
Benötigte Ressourcen	Großer Raum mit Beamer, Laptop, CD-Spieler
Maximale Teilnehmerzahl	Eine Klasse
Was soll im Unterricht vorbereitet / nachbereitet werden	Keine besondere Vorbereitung notwendig. Man kann den Schüler_innen allgemeine Information zum jeweiligen Land vorab zukommen lassen und Fragen vorbereiten.

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus* (www.argejugend.at)
Tel.: 0316/90370-100
E-Mail: office@argejugend.at

3.13 Jugendkulturen von den 50ern bis heute

TRAINER_IN: Molnar Rene, Jugendkulturzentrum EXPLOSIV
Jugend- und Kulturarbeiter, Soziokulturpädagoge

Zielsetzung	Gewinnen eines Überblicks über die wichtigsten Jugendkulturen.
Inhalt	Kennenlernen der wichtigsten Jugendkulturen/ Jugendszenen von Rockabillys über Hippies bis zum Hip - Hop.
Angewandte Methoden	Vortrag, Diskussionen, Musikbeispiele, Videobeispiele, Bildmaterial
Zeitausmaß	3-8 UE
Benötigte Ressourcen	Computer, Videobeamer, Tonanlage (kann ich alles im Notfall selbst mitbringen)
Maximale Teilnehmerzahl	30 Personen, optimal wäre 20 Personen
Was soll im Unterricht vorbereitet / nachbereitet werden	Fragen könnten vorbereitet werden, z.B. welche Musik oder welches Outfit gehört zu welcher Jugendkultur?

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus* (www.argejugend.at)
Tel.: 0316/90370-100
E-Mail: office@argejugend.at

3.14 Open Diversity

TRAINER_IN: MILAD KADKHODAEI **,** OPEN SPACE
Gründer Sozialverein OPEN SPACE, Medizinstudent, Basketball Bundesliga Schiedsrichter, Rettungssanitäter, Marketing Assistent Univents GmbH

Zielsetzung	Ziel von OPEN DIVERSITY ist es, das Bewusstsein der WorkshopteilnehmerInnen für unsere vielfältige und bunte Gesellschaft zu schärfen. Wenn diese als Chance und nicht als Hürde gesehen wird, dann ist der erste und wichtigste Schritt bereits getan.
Inhalt	Im Workshop dreht es sich um Offenheit und Akzeptanz, um Zivilcourage und Engagement und vor allem um die Bekämpfung von Rassismus, Ausgrenzung und Angst. Diversität betrifft jede und jeden von uns, tagtäglich begegnet sie uns in der Schule, im Beruf, auf der Straße oder im Privatleben. Ob Menschen mit Behinderung, verschiedene sexuelle Orientierungen, Menschen mit Migrationshintergrund oder verschiedenen Glaubensrichtungen. All das macht gemeinsam unsere Gesellschaft aus, bereichert sie und macht sie erst zu dem, was sie heute ist. Im Workshop ist Platz, offen und ehrlich über diese durchaus auch kontrovers diskutierbaren Themen zu sprechen. Das oberste Prinzip ist dabei immer: jede Meinung zählt, wird gehört und respektiert!
Angewandte Methoden	Diskussionsrunde mit der gesamten Gruppe. Kurzvideos als Impulsgeber
Zeitausmaß	3 UE
Benötigte Ressourcen	Beamer, PC, Leinwand, Lautsprecher, etc… (Projektionsmöglichkeit)
Maximale Teilnehmerzahl	30 Personen
Was soll im Unterricht vorbereitet / nachbereitet werden	Keinerlei Vor- oder Nachbereitung erforderlich! Eine Nachbereitung ist je nach Interesse und Stimmung der TeilnehmerInnen aber meist sinnvoll.

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus* (www.argejugend.at)
Tel.: 0316/90370-100
E-Mail: office@argejugend.at

4. Antirassismusarbeit, Flucht, Asyl, Migration

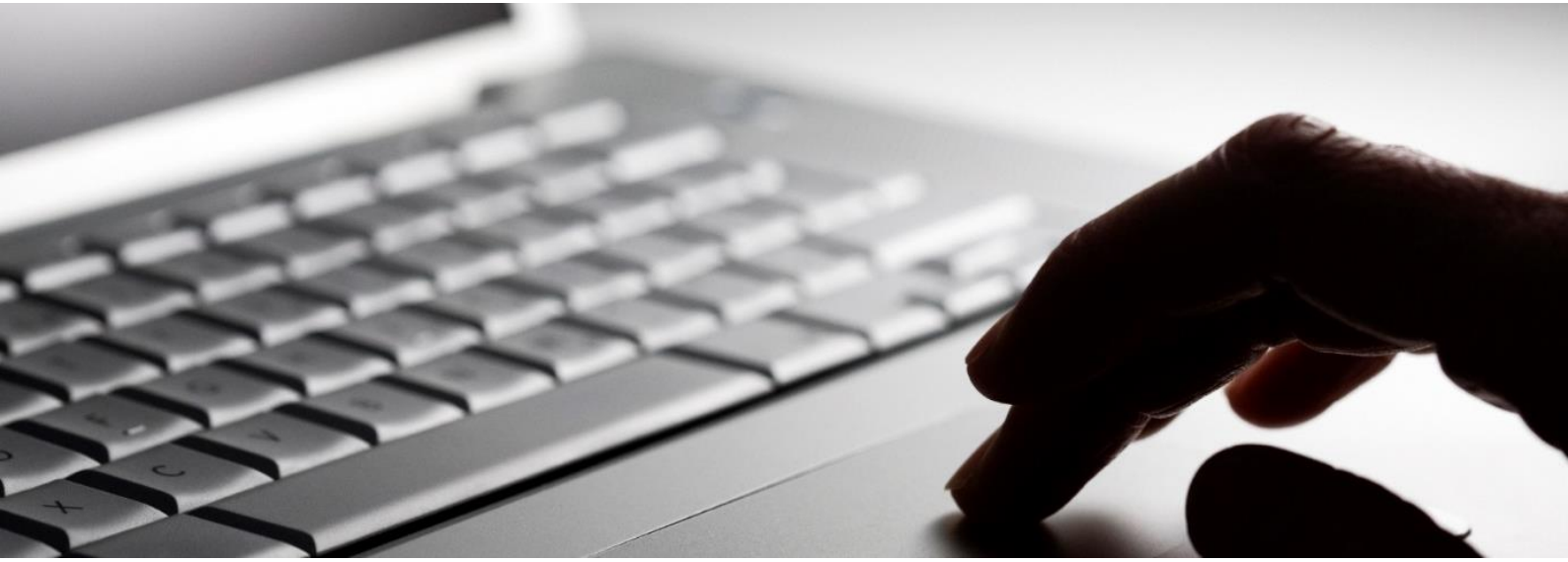
4.1 Right to be – Junge Flüchtlinge berichten

TRAINER_IN: Referent_in von Chiala

Zielsetzung	Überall, wo es Krieg und Vertreibung gibt, gibt es Menschen, die aus ihren Heimatländern flüchten müssen. Es gibt daher ganz unterschiedliche Flüchtlingsschicksale. Der Workshop „Right to be“ versucht für die Lebenswirklichkeit von Flüchtlingen zu sensibilisieren und auf die Menschen mit ihren ganz eigenen Geschichten, Hoffnungen und Träumen aufmerksam zu machen. In der Begegnung werden den SchülerInnen Einblicke in die Kultur des Heimatlandes und in den Alltag jugendlicher AsylwerberInnen in Österreich gewährt. Durch den persönlichen Kontakt mit jungen Flüchtlingen soll ein besseres Verständnis für die Situation von AsylwerberInnen in Österreich geschaffen werden; Missverständnisse können geklärt und Vorurteile hinterfragt werden.
Inhalt	Was bringt einen jungen Menschen dazu, seine Heimat, Familie und Freunde zu verlassen und in ein fremdes Land zu gehen? Welche Erfahrungen machen junge Flüchtlinge bei ihrer Ankunft und wie gestaltet sich ihr Leben im „fremden“ Österreich? Was es heißt, die Sprache und Regeln eines Landes nicht zu kennen und mit einem Verfahren konfrontiert zu sein, das darüber entscheidet, ob man als Flüchtling in Österreich bleiben darf oder nicht, wird Thema dieses Workshops sein. Junge Menschen aus Afrika werden von ihren Erfahrungen in Österreich berichten, andererseits aber auch von ihrer Kultur und ihren Heimatländern. Im Rahmen eines Rollenspiels wird eine Szene aus dem Alltag von Flüchtlingen dargestellt, die in ein ungelöstes Ende mündet und viele Fragen aufwerfen wird. Auch die SchülerInnen haben die Möglichkeit, daran teilzunehmen und in die Rolle eines Flüchtlings zu schlüpfen, um alternative

	Handlungsmöglichkeiten anzubieten oder Lösungsvorschläge zu präsentieren. Im Anschluss daran soll noch genügend Zeit bleiben, um über die dargestellte Szene zu diskutieren und mit den Flüchtlingen über ihre Erfahrungen zu sprechen.
Angewandte Methoden	Rollenspiel, interaktiver Vortrag, Gruppendiskussion
Zeitausmaß	3-4 UE
Benötigte Ressourcen	Räumlichkeiten für das Rollenspiel, Atlanten
Maximale Teilnehmer_innenzahl	Eine Klasse
Was soll im Unterricht vorbereitet / nachbereitet werden	Auseinandersetzung mit fremden Kulturen; Bereitschaft sich auf Neues, auf Fremdes einzulassen; eventuelle Beschäftigung mit der Flüchtlingsthematik

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus* (www.argejugend.at)
Tel.: 0316/90370-100
E-Mail: office@argejugend.at



4.2 Im Internet nach dem Rechten sehen

TRAINER_IN: Referent_in der ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus

Zielsetzung	Antidemokratische und fundamentalistische Strömungen, vom politischen Rechts- und Linksextremismus über islamistische, antiisraelische und antimuslimische, etc. Hasspropaganda, aber auch alltagsrassistische Diffamierungen von Personen(gruppen) bedienen sich seit einiger Zeit vermehrt des Internet und der social media-Plattformen. Die Demokratie- und Menschenrechtsbildung sieht sich vor dieser Entwicklung mit der Herausforderung konfrontiert, wirksame Strategien zum Umgang des „Aufmarsches der Antidemokraten jedweder Provenienz im Internet“ zu entwickeln, beginnend bei der Recherche über Codes und „Geheimsprachen“ bis zu konkreten Handlungsmöglichkeiten gegen die Verbreitung antidemokratischer Propaganda über social media und Internet.
Inhalt	Der Workshop „Im Internet nach dem Rechten sehen“ definiert sein Selbstverständnis als Lern- und Bildungsprojekt der Demokratiebildung. Durch einen inhaltlichen Schwerpunkt zum Bereich Extremismus werden die Teilnehmer_innen für diese Themenbereiche sensibilisiert. Die Arbeit erfolgt zum einen in Kooperation mit IT-Expert_innen, politischen Bilder_innen und mit Fachleuten der Exekutive (zB mit den Präventionsbeamt_innen der Exekutive in der Steiermark). Zum anderen kommen dabei innovative Formen der Recherche, des realen und virtuellen Dialoges zur Anwendung, sodass die Ergebnisse der gemeinsamen Reflexionen auch wiederum via Internet und social media zugänglich und nutzbar gemacht werden können.
Angewandte Methoden	Vortrag, Diskussion, Recherche, Argumentationstraining, interaktive Übungen
Zeitausmaß	ab 3 UE
Benötigte Ressourcen	Beamer
Maximale Teilnehmerzahl	Eine Klasse
Was soll im Unterricht vorbereitet / nachbereitet werden	Keine Vorbereitung nötig.

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus* (www.argejugend.at)
Tel.: 0316/90370-100
E-Mail: office@argejugend.at

4.3 Wenn Menschen extrem werden – Radikalisierung (er)kennen

TRAINER_IN: Referent_in der ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus

Zielsetzung	Ziel des Workshops ist die Sensibilisierung von Jugendlichen für ein Zusammenleben, das aus einem Miteinander und Füreinander besteht. Gewaltfreies und soziales Handeln und Denken steht dabei im Vordergrund. Es soll gezeigt werden, dass man von Unterschieden, die manchmal als unüberwindbar scheinen wie Herkunft, Religion, Werthaltungen, etc. profitieren kann. Des Weiteren wird auf die Gefahren von Extremismus hingewiesen.
Inhalt	Anhand von interaktiven Übungen werden Inhalte wie Radikalisierung, Extremismus, Vorurteile, Solidarität, Zivilcourage, oder Menschenrechte behandelt und spürbar gemacht. Die Jugendlichen lernen so die Gefahren und möglichen Auswirkungen von polarisierenden „extremen“ Gedankengut, sowie Handlungen. Dabei wird das Zusammengehörigkeitsgefühl gestärkt, mit gleichzeitiger Betonung der Meinungs- und Denkfreiheit jedes/r Einzelnen im Sinne eines friedlichen Zusammenlebens bestärkt. Des Weiteren können sich die Jugendlichen in Diskussionsrunden in verschiedene Rollen versetzen. Dabei können sie für sich erproben, für ihre Ideen und Einstellungen einzustehen und dadurch gleichzeitig Argumentationsstrategien erlernen bzw. weiterentwickeln.
Angewandte Methoden	Interaktive Übungen und Spiele, Diskussion
Zeitausmaß	3 UE
Benötigte Ressourcen	eventuell Laptop mit Beamer
Maximale Teilnehmerzahl	Eine Klasse
Was soll im	Es ist keine Vorbereitung notwendig.

Unterricht vorbereitet / nachbereitet werden	

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus* (www.argejugend.at)
Tel.: 0316/90370-100
E-Mail: office@argejugend.at

4.4 „Hätt‘ ich doch etwas gesagt ...!“ – Strategien gegen Stammtischparolen

TRAINER_IN: Referent_in des ETC, Europäisches Trainings- und Forschungszentrum für Menschenrechte und Demokratie

Zielsetzung	Wissen über Struktur und Wirkungsweise von diskriminierenden Sprüchen vermitteln; Stärkung der Fähigkeit, diesen gezielt und strategisch überlegt entgegenzutreten.
Inhalt	Der Stoßseufzer „Hätte ich doch was gesagt!“ thematisiert den schalen Nachgeschmack und die Hilflosigkeit, die oftmals von der Auseinandersetzung mit rassistischen, sexistischen oder anderen ausgrenzenden Parolen bleiben. Der halbtägige Workshop richtet sich an alle, die nicht mehr passiv zuhören wollen, wenn diskriminierende Parolen und Stammtischsprüche verkündet werden. Er soll anhand von Rollenspielen und Gruppenarbeiten eine kurze Einführung in Handlungsformen und angemessene Strategien in schwierigen Situationen bieten sowie dazu ermuntern, Partei zu ergreifen für Menschenrechte, Gewaltfreiheit und Respekt. Ablauf: • Vorstellung, Einstieg und Erfahrungen • Der Umgang mit Stammtischparolen ist schwierig, weil ... • Brainstorming: Stammtischparolen • Rollenspiel zu einer ausgewählten Parole • Analyse und Reflexion des Rollenspiels • Sammlung von Strategien • Theorieinput in Stichworten

	• Arbeitsgruppen-Erarbeiten und Ausprobieren von Gegenstrategien • Präsentation im Plenum • Abschlussdiskussion und Feedback
Angewandte Methoden	Brainstorming, Rollenspiel, Gruppenarbeit, Diskussionen
Zeitausmaß	4-8 UE
Benötigte Ressourcen	Räumlichkeiten/Klassenzimmer in der Schule, Flipchart oder Tafel, Pinnwand
Maximale Teilnehmerzahl	Eine Klasse
Was soll im Unterricht vorbereitet / nachbereitet werden	Keine Vorbereitung notwendig. Zur Nachbereitung bieten sich eventuell eine kreative Auseinandersetzung mit Stammtischsprüchen und die Gestaltung eigener Plakate an. Der Workshop kann auch im Paket mit den Materialien der ETC-Kampagne GANZ RECHT!, die 24 Stammtischsprüche den jeweiligen Artikeln der Europäischen Menschenrechtskonvention gegenüberstellt (siehe www.etc-graz.at), gebucht werden: • Wanderausstellung im Format A1, gerahmt und mit Versandkisten • Plakate im Format A1 für Straßenaktionen, insgesamt 24 Motive • Plakate im Format A3, insgesamt 24 Motive • Postkarten, insgesamt 24 Motive • Didaktische Tipps für Lehrkräfte • Broschüre „Anleitung zum GEGENREDEN“ mit Hintergrundinformation, Gegenargumenten und Strategien gegen Stammtischparolen

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus* (www.argejugend.at)
Tel.: 0316/90370-100
E-Mail: office@argejugend.at

4.5 Lechts oder Rinks? Argumentationstraining gegen Hasskommentare und Stammtischparolen

TRAINER_IN: Jörg Kapeller
KLARTEXT (www.klartext.st)
Eingetragener Mediator gem. ZivMediatG §4, Vortragender für Diversität, Gewaltprävention, Mobbing und Konfliktmanagement, Sexualpädagoge

Zielsetzung	Die TN sind nach dem Workshop redegewandter im Umgang mit schwierigen Kommunikationssituationen, setzen sich zivilcouragierter gegen Gewalt und Diskriminierung ein und können sich von schwierigen Situationen besser abgrenzen
Inhalt	Diversität und Diskriminierung; kurze Theorieinputs zu Kommunikationsstrategien; Rhetorik; Erkennen und Abgrenzung von „sinnlosen“ Diskussionen, Zivilcourage
Angewandte Methoden	Hoher Rollenspielanteil! Es werden bekannte Stammtischparolen gesammelt und Strategien in Rollenspielen erarbeitet
Zeitausmaß	3 UE
Benötigte Ressourcen	Beamer
Maximale Teilnehmerzahl	16
Was soll im Unterricht vorbereitet / nachbereitet werden	Es ist vorteilhaft, wenn mit einer Lehrperson das Erlernte in den Tagen danach mit der Klassengemeinschaft reflektiert wird.

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus* (www.argejugend.at)
Tel.: 0316/90370-100
E-Mail: office@argejugend.at

4.6 Asyl in Österreich

TRAINER_IN: Referent_in der ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus

Zielsetzung	Das österreichische Asylgesetz regelt alle Lebensbereiche von AsylwerberInnen. Dass sich dies für Schutzsuchende nicht immer positiv auswirkt, soll in diesem Workshop beleuchtet werden.
Inhalt	Durch das Kennenlernen der rechtlichen Situation von AsylwerberInnen in Österreich werden die TeilnehmerInnen für die Auswirkungen des Asylgesetzes auf die Lebensführung der schutzsuchenden Menschen sensibilisiert. Anhand von praktischen Übungsbeispielen und durch die Schilderung von persönlichen Schicksalen wird das Wissen und Verständnis geschärft.
Angewandte Methoden	Vermittlung von Basisinformationen; Diskussion; praktische Übungen; Film
Zeitausmaß	2 UE
Benötigte Ressourcen	Eventuell Laptop mit Beamer
Maximale Teilnehmer_innenzahl	Eine Klasse
Was soll im Unterricht vorbereitet / nachbereitet werden	Es ist keine Vorbereitung notwendig.

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus* (www.argejugend.at)
Tel.: 0316/90370-100
E-Mail: office@argejugend.at

4.7 Wer klopfet an – die Situation von Asylsuchenden in Österreich

TRAINER_IN: Referent_in der ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus

Zielsetzung	Erhöhung und Verbesserung des Informationsstandes von Jugendlichen bezüglich der Situation von AsylwerberInnen in Österreich; Förderung von Toleranz und eines besseren Verständnisses für die Situation von AsylwerberInnen, die am Rande der österreichischen Gesellschaft leben; Reflexion von (Vor-) Urteilen von Jugendlichen bezüglich dieser Personengruppe.
Inhalt	Das Wort „Asylant/Asylantin“ ist in aller Munde, aber was versteht man genau unter diesem Begriff? • Wie funktioniert das österreichische Asylsystem? • Welche sozialrechtlichen Ansprüche haben AsylwerberInnen in Österreich? • Was für anerkannte Fluchtgründe gibt es? • Was passiert mit den Menschen, wenn sie einen positiven bzw. negativen Asylbescheid bekommen? • Wie kann eine durch die Flucht getrennte Familie wieder vereint werden? Ziel dieses Workshops ist es, einen Überblick über das Asylrecht zu bieten. Jugendliche sollen über die Fluchtgründe von AsylwerberInnen und ihre Lebenssituation während des Asylverfahrens und danach informiert werden. Anhand von praktischen Beispielen wird ein Grundriss von Fluchtgründen dargestellt. Die TeilnehmerInnen werden dazu angeregt, sich mit der Situation von AsylwerberInnen in Österreich zu beschäftigen und zu erörtern, welche Möglichkeiten ihnen offen stehen.
Angewandte Methoden	Interaktive Praxisbeispiele, Input, Diskussion, Kleingruppenarbei
Zeitausmaß	2-3 UE

Benötigte Ressourcen	Eventuell Laptop mit Beamer
Maximale Teilnehmer_innenzahl	Eine Klasse
Was soll im Unterricht vorbereitet / nachbereitet werden	Es ist keine Vorbereitung notwendig.

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus* (www.argejugend.at)
Tel.: 0316/90370-100
E-Mail: office@argejugend.at

4.8 Selbstbestimmt Leben

TRAINER_IN: Herbert Winterleitner
Abt. 6 Abteilung 6 Bildung und Gesellschaft

AUSBILDUNG:
Botschafter der Inklusion, Gewerkschaftsabendschule

Zielsetzung	Durch den Workshop sollte eine Aufklärung, durch die Selbsterfahrung eine Sensibilisierung und ein Umdenken stattfinden. Die Barrieren in den Köpfen der Menschen sollten abgebaut werden.
Inhalt	Was bedeutet selbstbestimmtes Leben, Praxisbeispiele: Lippenlesen, Text von „schwerer“ Sprache in „leichte“ Sprache zu formulieren, Brillen mit verschiedenen Sehbehinderungen probieren, Film aus der Sicht von Menschen mit Sehbehinderung.
Angewandte Methoden	Eine Kombination verschiedenster Medien und Materialien (Kurzfilm, Brillen, Blindenstock, Flipchart, Lückentext für Gruppenarbeit), sowie Zeit für Diskussion mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern.
Zeitausmaß	2-4 UE
Benötigte Ressourcen	PC oder Laptop, Lautsprecher, Beamer, Flipchart, Stifte in verschiedenen Farben
Maximale Teilnehmer_innenzahl	30
Was soll im Unterricht vorbereitet / nachbereitet werden	Keine Vorbereitung nötig: das Thema Behinderung und selbstbestimmt Leben wird von Beginn an mit der Gruppe erarbeitet.

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus* (www.argejugend.at)
Tel.: 0316/90370-100
E-Mail: office@argejugend.at

4.9 Zwischen den Welten – im Gespräch mit Flüchtlingen

TRAINER_IN: Referent_in der ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus

Zielsetzung	Erhöhung und Verbesserung des Informationsstandes von Jugendlichen bezüglich der Situation von AsylwerberInnen auf der Flucht und in Österreich; Förderung von Akzeptanz und eines besseren Verständnisses für die Situation von AsylwerberInnen, die am Rande der österreichischen Gesellschaft leben;
Inhalt	Politische Umbrüche, Krieg, Armut und Verfolgung begleiten uns täglich in den Medien. Themen wie Flucht, Asyl, Migration und Integration polarisieren so stark wie schon lange nicht mehr, sowohl auf diversen Social-Media-Plattformen, im Fernsehen, in Printmedien wie auch im „realen Alltag“. Oftmals dominieren jedoch Vorurteile und stereotype Bilder die Debatte. In der Bevölkerung herrschen dementsprechend oft Ängste. Sich ständig ändernde Zahlen und Informationen tragen zu steigender Unsicherheit bei. Soziokulturelle Vielfalt wird dabei oft als Bedrohung und nicht als Bereicherung betrachtet. Meistens über und nicht mit Flüchtlingen/AsylwerberInnen oder MigrantInnen geredet. Die ARGE Jugend steht für eine Versachlichung der aufgeheizten Debatte, setzt auf Analysen, Recherchen, auf Dialog und eine vernunftgeleitete eigene Meinungsbildung. Vor diesem Hintergrund wollen wir Flucht- und Migrationsgeschichten ein Gesicht geben, ein Forum für Gespräche mit Flüchtlingen schaffen. Dazu bieten wir einen Workshop zum Thema Flucht und Migration an, der von einem/r FachreferentIn in Zusammenarbeit mit Flüchtlingen gestaltet

	und geleitet wird. Die TeilnehmerInnen erhalten Grundlagen über die aktuelle Flüchtlings- und Migrationspolitik. Vor allem erfahren sie im Gespräch aus erster Hand, weshalb Menschen ihr eigenes Land verlassen (mussten), wie sich ihre Flucht gestaltet hat und wie ihre ersten Erfahrungen in Österreich waren. Der Workshop bietet die Möglichkeit, den Betroffenen Fragen zu stellen und mehr über ihren Alltag als Flüchtling zu erfahren.
Angewandte Methoden	Input, Diskussion
Zeitausmaß	2-3 UE
Benötigte Ressourcen	Eventuell Laptop mit Beamer
Maximale Teilnehmer_innenzahl	Eine Klasse
Was soll im Unterricht vorbereitet / nachbereitet werden	Es ist keine Vorbereitung notwendig.

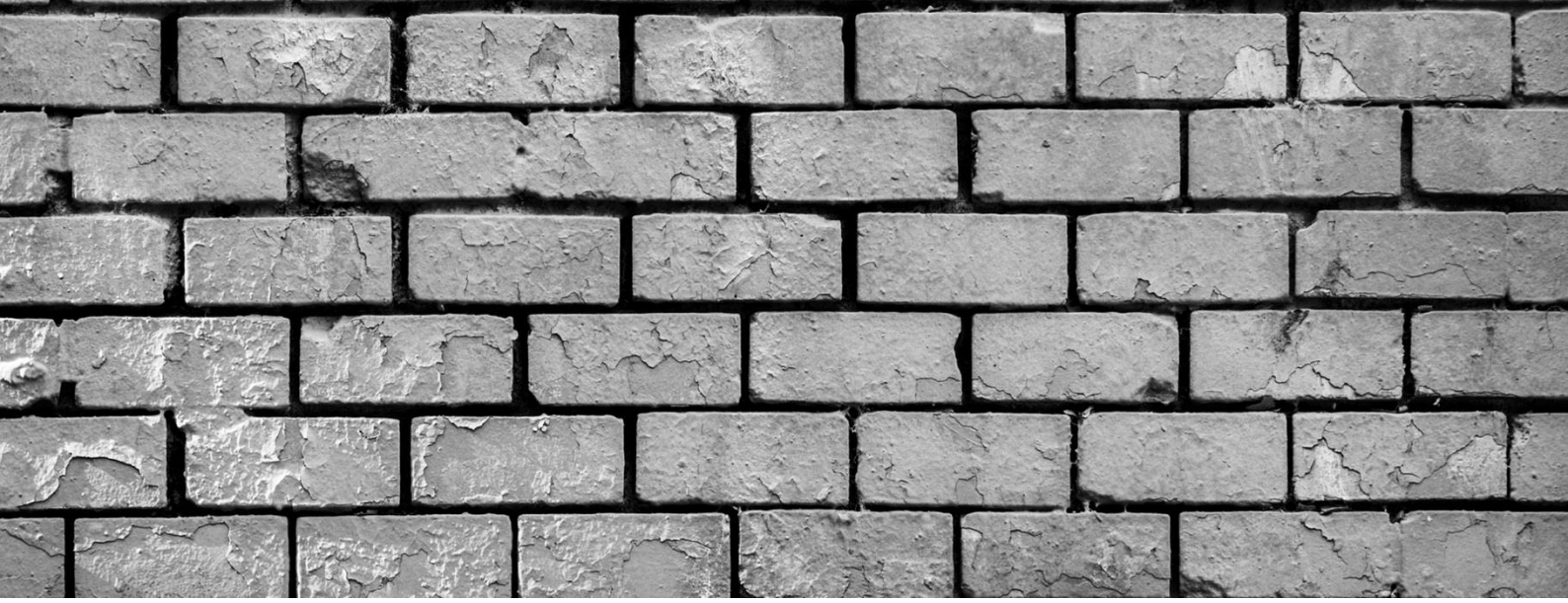
Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus* (www.argejugend.at)
Tel.: 0316/90370-100
E-Mail: office@argejugend.at

4.10 WER fürchtet sich vorm weißen Mann? Gefahren des Rechtsextremismus

TRAINER_IN: Mikusch Alex
Jugendarbeiter bei Jugendstreetwork Graz
Sozialpädagoge

Zielsetzung	Umfassender Überblick zum Thema „Rechtsextremismus"; zwischen Gerüchten und Fakten unterscheiden können; Sensibilisierung, Vorurteile aufbrechen; Unterscheidung zwischen Protest und Ideologie
Inhalt	Information und Aufklärung; Merkmale, Hintergründe und aktuelle Erscheinungsformen des Rechtsextremismus; Bedeutung von Rechtsrock + Internet für die rechtsextreme Szene; Erklärung der von der Szene verwendeten „Geheimcodes": Symbole, Zahlencodes und Kleidungsmarken
Angewandte Methoden	Powerpoint-Präsentation, offene Diskussion, eventuell spielpädagogische Methoden (bei 4 UE)
Zeitausmaß	2-4 UE
Benötigte Ressourcen	Unterrichtsraum mit Sitzmöglichkeiten, Beamer und Projektionsfläche
Maximale Teilnehmer_innenzahl	Eine Klasse
Was soll im Unterricht vorbereitet / nachbereitet werden	Geschichtliches Basiswissen über Demokratie, Nationalsozialismus, Extremismus, bei dementsprechender Vorbereitung ab der 8. Schulstufe.

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus* (www.argejugend.at)
Tel.: 0316/90370-100
E-Mail: office@argejugend.at



4.11 Was heißt eigentlich Rassismus?

TRAINER_IN: Referent_in der ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus

Eine Einführung in Erscheinungsformen, Funktionen und Erklärungsansätze des Rassismus und anderer Formen sozialer Ausgrenzung und Benachteiligung

Zielsetzung	Vermittlung eines Überblickes über Bedeutungen des Rassismusbegriffes und damit zusammenhängender Formen von sozialer Ausgrenzung und Benachteiligung; Anwendung der erarbeiteten Ergebnisse auf die eigene Lebenswelt: Wo begegnen wir welchen Formen von Rassismus und sozialer Ausgrenzung? Diskussion über mögliche Strategien gegen Rassismus.
Inhalt	Das Wort „Rassismus“ ist in aller Munde, rauscht durch den Blätterwald und beansprucht moralische Stellungnahmen. Wo jedoch alle vorgeben, zu wissen, was ein Begriff bedeutet, sollten wir genauer nachfragen, was wirklich gemeint ist: Wir werden gemeinsam Begriffsdefinitionen von Rassismus erarbeiten und „verwandte“ Begriffe wie Diskriminierung, Vorurteil, Stereotyp, Xenophobie oder Ethnozentrismus kennen lernen. Drei Fragen werden in diesem Workshop diskutiert: • Welche Zwecke und Funktionen erfüllen rassistische Welterklärungsmuster? • Woran können wir sie erkennen? • Was können wir dagegen tun?
Angewandte Methoden	Workshoporientiertes, selbstständiges Erarbeiten der Definitionen von Rassismus anhand von bereitgestellten Materialien; Reflexion und Diskussion der Ergebnisse
Zeitausmaß	3 UE
Benötigte Ressourcen	Räumlichkeiten, Flipchart und Overhead, Pinnwände

Maximale Teilnehmer_innenzahl	Eine Klasse
Was soll im Unterricht vorbereitet / nachbereitet werden	Vorbereitung auf die Rassismusthematik ist im Unterricht (z.B. Rassenantisemitismus im NS-Staat) erwünscht, jedoch nicht notwendig. Günstig ist eine Weiterarbeit mit den Materialien nach dem Einsatz im Fachunterricht.

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus* (www.argejugend.at)
Tel.: 0316/90370-100
E-Mail: office@argejugend.at

4.12 Faschismus im alten und neuen Gewand - (von Rechtsextremismus, über Linksextremismus, bis zum IS)

TRAINER_IN: Molnar Rene, Jugendkulturzentrum EXPLOSIV
Jugend- und Kulturarbeiter, Soziokulturpädagoge

Zielsetzung	Stärkung des Demokratieverständnisses der TeilnehmerInnen. Sensibilisierung bezüglich Musik, Symbolik, Codes, Ästhetik extremer faschistischer Szenen.
Inhalt	Entstehung des Faschismus in der Geschichte. Was verbindet Links - und Rechtsextremismus mit radikalen Islamisten, Salafisten und dem IS? Unterwanderung von Jugendszenen durch politisch extreme Kreise und ihre Methoden. Was kann man dagegen unternehmen?
Angewandte Methoden	Vortrag, Diskussionen, Musikbeispiele, Videobeispiele, Bildmaterial
Zeitausmaß	2-4 UE
Benötigte Ressourcen	Computer, Videobeamer, Tonanlage (kann ich alles im Notfall selbst mitbringen)
Maximale Teilnehmer_innenzahl	30 Personen, optimal wäre 20 Personen
Was soll im Unterricht vorbereitet / nachbereitet werden	**Vorbereitung:** Politische Bildung - "Was ist Demokratie" **Mögliche Nachbereitung:** Weitere Diskussionen zwischen TeilnehmerInnen bzw. gemeinsame Recherchen (unter Anleitung von LehrerInnen bzw. anderen MultiplikatorInnen)

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus* (www.argejugend.at)
Tel.: 0316/90370-100
E-Mail: office@argejugend.at

4.13 Piefke, Kümmeltürk und Spaghettifresser! „Gewaltige“ Vorurteile

TRAINER_IN: Referent_in der ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus

Eine Einführung in Erscheinungsformen, Funktionen und Erklärungsansätze des Rassismus und anderer Formen sozialer Ausgrenzung und Benachteiligung.

Zielsetzung	Sensibilisierung der Sprache; die eigene kulturelle Sozialisation reflektieren; kultureller Vielfalt offen begegnen und Unterschiede als Bereicherung für das persönliche Lebensumfeld erleben; eigene Wertestandpunkte überprüfen, eigene Vorurteile erkennen und an jenen arbeiten.
Inhalt	Es wird gemeinsam mit den Jugendlichen versucht, ein breites Spektrum an Vorurteilen darzulegen und deren Wirkung und Funktion zu erläutern. Dabei werden Begriffe wie „Vorurteile“, „Stereotype“, „Diskriminierung“ thematisiert und Strategien und Handlungsvorschlägen gegen Vorurteile und Diskriminierung entwickelt.
Angewandte Methoden	Gruppenarbeit, Diskussion, Rollenspiel
Zeitausmaß	2-3 UE
Benötigte Ressourcen	Eventuell Laptop mit Beamer
Maximale Teilnehmer_innenzahl	Eine Klasse
Was soll im Unterricht vorbereitet / nachbereitet werden	Es ist keine Vorbereitung notwendig.

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus* (www.argejugend.at)
Tel.: 0316/90370-100
E-Mail: office@argejugend.at

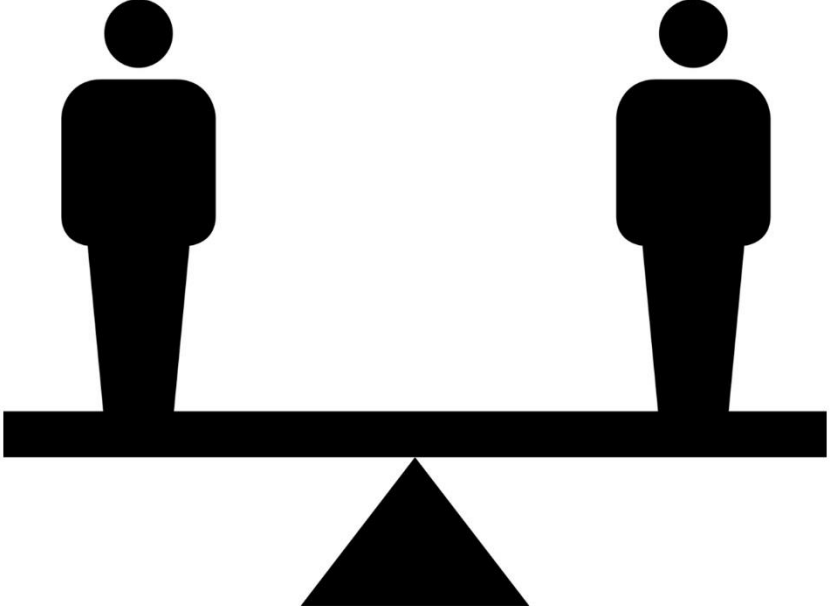
4.14 Open Migration

TRAINER_IN: MILAD KADKHODAEI, OPEN SPACE
Gründer Sozialverein OPEN SPACE, Medizinstudent, Basketball Bundesliga Schiedsrichter, Rettungssanitäter, Marketing Assistent Univents GmbH

Zielsetzung	Ziel von OPEN MIGRATION ist es, das Bewusstsein der WorkshopteilnehmerInnen in Hinblick für Themen wie Migration, Flucht und Integration zu schärfen. Es soll spürbar werden, was flüchten müssen oder in ein fremdes Land auszuwandern bedeutet, welche Hürden damit verbunden sind und wie Integration in eine neue Gesellschaft funktioniert.
Inhalt	Bei OPEN MIGRATION wird ein sehr aktuelles Thema aufgegriffen und offen besprochen. Was bedeutet es, Krieg in seiner Heimat zu haben? Wie kommt es zu der Entscheidung zu flüchten? Wie kann so eine Flucht aussehen, welche Gefahren birgt sie und was bedeutet es für die flüchtenden Menschen? Im Zentrum soll ein Gespräch stehen, in dem wertschätzend und konstruktiv über zeitgeschichtliche Themen wie Migration gesprochen werden kann, deren Hintergründe beleuchtet werden, aber auch Vorschläge für ein gelingendes Miteinander gemacht werden. Migration gibt es immer schon und sie verändert sowohl das Herkunfts- als auch das Zielland. In der Aufnahmegesellschaft wird den zugewanderten Menschen oft mit Angst und Ablehnung begegnet, die sich nicht selten aus fehlendem Kontakt zwischen den Menschen ergeben. Im Workshop ist Platz, offen und ehrlich über diese durchaus auch kontrovers diskutierbaren Themen zu sprechen. Das oberste Prinzip ist dabei immer: jede Meinung zählt, wird gehört und respektiert!
Angewandte Methoden	Diskussionsrunde mit der gesamten Gruppe. Kurzvideos als Impulsgeber.
Zeitausmaß	3 UE
Benötigte Ressourcen	Beamer, PC, Leinwand, Lautsprecher, etc… (Projektionsmöglichkeit!)
Maximale Teilnehmerzahl	30 Personen
Was soll im Unterricht vorbereitet / nachbereitet werden	Keinerlei Vor- oder Nachbereitung erforderlich! Eine Nachbereitung ist je nach Interesse und Stimmung der Teilnehmer*innen aber meist sinnvoll.

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus* (www.argejugend.at)
Tel.: 0316/90370-100
E-Mail: office@argejugend.at

5. Menschenrechte, Frieden & Demokratie



5.1 Menschenrechte spielend kennenlernen

TRAINER_IN: Mag. Ferdinand Schmied
Amnesty International
Studium der Rechtswissenschaften

Zielsetzung	Jugendlichen, spielend Menschenrechte vermitteln und Bewusstsein dafür schaffen.
Inhalt	Geschichte, Anwendungsbereich der Menschenrechte, einzelne Menschenrechte kennen lernen.
Angewandte Methoden	Spiele (Quiz,..), Vortrag
Zeitausmaß	Flexibel
Benötigte Ressourcen	Kopien, Beamer
Maximale Teilnehmer_innenzahl	ca 30
Was soll im Unterricht vorbereitet / nachbereitet werden	uU. AEMRK lesen

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus* (www.argejugend.at)
Tel.: 0316/90370-100
E-Mail: office@argejugend.at

5.2 Graz – Stadt der Menschenrechte?! Menschenrechte und ihre Bedeutung im Alltag

TRAINER_IN: Referent_in des ETC, Europäisches Trainings- und Forschungszentrum für Menschenrechte und Demokratie

Zielsetzung	Menschenrechte ... ... sind schon lang kein Thema mehr ... gehen mich nix an ... brauch ich nicht ... sind ja nur in einer Diktatur wichtig ... sind eh schon längst verwirklicht In der Auseinandersetzung mit solchen gängigen Sprüchen lernen die TeilnehmerInnen die Menschenrechte und ihre Bedeutung im (eigenen) Alltag zu sehen.
Inhalt	Die Stadt Graz wurde 2001 zur ersten Menschenrechtsstadt Europas erklärt. Mit ihrer „Menschenrechtserklärung“, die zur „Gründung“ der Menschenrechtsstadt verabschiedet wurde, bringt die Stadt Graz zum Ausdruck, sich für die Achtung, den Schutz und die Implementierung der Menschenrechte und Grundfreiheiten aller in Graz lebenden Menschen einzusetzen. So sollen auf lokaler Ebene Schritte gesetzt werden, um eine Kultur der Menschenrechte zu schaffen. Im Rahmen des Workshops soll es für SchülerInnen die Möglichkeit geben, mehr über die Menschenrechtsstadt Graz zu erfahren, angefangen bei grundlegenden Fragen, wie: Was sind Menschenrechte? Welches Ideal wird durch sie verkörpert? Was ist eine Kultur der Menschenrechte? Welche Menschenrechte gibt es eigentlich? usw. Darüber hinaus soll es in erster Linie darum gehen, welche Bedeutung die Menschenrechte für die Stadt Graz und ihre BürgerInnen haben, warum die Menschenrechte insbesondere auf lokaler Ebene geschützt werden

	müssen, wie mit Menschenrechtsverletzungen umgegangen werden sollte, was es für jede/n Einzelne/n bedeutet, in einer Menschenrechtsstadt zu leben u.v.m.
Angewandte Methoden	Die Methodik des Workshops wird aus einem Repertoire an verschiedensten Übungen etc. auf die jeweiligen SchülerInnen abgestimmt. Wichtige Grundlage bilden neben inhaltlichen Inputs und Informationen zur Menschenrechtsstadt jedenfalls Diskussionen sowie Möglichkeiten des Erfahrungs-und Meinungsaustausches zwischen den SchülerInnen. Zentral ist zudem die interaktive Auseinandersetzung mit praxis-und lebensweltbezogenen Fragestellungen rund um die Menschenrechtsstadt. Die konkrete Planung erfolgt nach Anfrage in Absprache mit den Zuständigen, je nach Schulklasse, Altersstufe, besonderen Interessen, Vorkenntnissen etc.
Zeitausmaß	4 UE
Benötigte Ressourcen	Räumlichkeiten/Klassenzimmer in der Schule, Pinnwände, Flipchart
Maximale Teilnehmer_innenzahl	Eine Klasse
Was soll im Unterricht vorbereitet / nachbereitet werden	Das Konzept der Menschenrechte kann (aber muss nicht notwendigerweise) in seinen Grundlagen im Unterricht einführend vorbreitet werden. Zentrale Fragen dabei wären z. B.: Was sind Menschenrechte? Wer hat Menschenrechte? Wo sind sie festgeschrieben? Wie werden sie geschützt? Um die Nachhaltigkeit der Thematik zu gewährleisten, kann im Unterricht im Anschluss an den Workshop über zentrale Inhalte, Diskussionen während des Workshops, Materialien etc. reflektiert oder auch einzelne Themen vertieft werden. Zudem bietet sich der Workshop für darüber hinaus reichende Klassen-oder Schulprojekte zur Menschenrechtsstadt an.

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus* (www.argejugend.at)
Tel.: 0316/90370-100
E-Mail: office@argejugend.at

5.3 Meinungsfreiheit immer und überall – Menschenrechte im politischen Diskurs

TRAINER_IN: Referent_in des ETC, Europäisches Trainings- und Forschungszentrum für Menschenrechte und Demokratie

Zielsetzung	Ziel des Workshops ist es, das Bewusstsein für die Verletzung von Menschenrechten im politischen Diskurs zu schärfen und gemeinsam Strategien zu entwickeln, um dem entgegen zu treten, und sich für die Achtung der Menschenrechte einzusetzen.
Inhalt	Menschenrechte und deren Missachtung werden im politischen Diskurs, insbesondere in Zeiten des Wahlkampfes politischer Parteien, immer mehr zum Thema. Menschenrechtlich problematische Äußerungen und klare Menschenrechtsverletzungen scheinen dabei leider zu überwiegen. Die Forderung die Rechte eines jeden Menschen und seine Würde zu achten und zu schützen, geht hierbei oft unter. Geht es beispielsweise um die Rechte des Kindes, die Rechte der Frau, die Rechte von Menschen mit Behinderung oder um das Gebot der Nichtdiskriminierung, kommt es häufig zu grenzwertigen Äußerungen einzelner PolitikerInnen oder Parteien. Diese berufen sich dann meist auf das Recht der freien Meinungsäußerung, vergessen dabei aber, dass dieses Recht ein eingeschränktes ist. Denn es gilt dann nicht mehr, wenn andere Menschenrechte verletzt werden. Im Workshop soll die Problematik zwischen Meinungsfreiheit und Menschenrechtsverletzungen aufgegriffen werden. Hierfür wird mit aktuellen politischen Diskursthemen und Wahlkampfmaterialien gearbeitet, welche auf menschenrechtlich relevante Aspekte hin analysiert werden. Das heißt, es geht um Fragen, wie: Werden hier Menschenrechte verletzt? Welche? Warum? Wie kann ich Menschenrechtsverletzungen „zwischen den Zeilen“ erkennen? Was kann ich dagegen tun? Welche Möglichkeiten gibt es für die Schule, sich für Menschenrechte zu engagieren?

Angewandte Methoden	Im Workshop sollen in erster Linie interaktive Methoden zum Einsatz kommen. Die SchülerInnen und Jugendlichen sollen selbstständig arbeiten und ihren Lernprozess selbstbestimmt und selbstorganisiert steuern können. Dafür werden ihnen Inputs, Diskussionsmöglichkeiten, Gruppenarbeiten, Materialien wie auch verschiedene Übungen zur Verfügung gestellt. Die konkrete Planung erfolgt nach Anfrage in Absprache mit den Zuständigen, je nach Schulklasse, Altersstufe, besonderen Interessen, Vorkenntnissen etc.
Zeitausmaß	4 UE
Benötigte Ressourcen	Räumlichkeiten/Klassenzimmer in der Schule, Pinnwände, Flipchart
Maximale Teilnehmer_innenzahl	Eine Klasse
Was soll im Unterricht vorbereitet / nachbereitet werden	Das Konzept der Menschenrechte kann (aber muss nicht notwendigerweise) im Unterricht einführend vorbreitet werden, um vorab grundlegende Fragen, wie: Was sind Menschenrechte? Wer hat Menschenrechte? Wo sind sie festgeschrieben? Wie werden sie geschützt? etc. zu klären. Um die Nachhaltigkeit der Thematik zu gewährleisten kann im Unterricht im Anschluss an den Workshop über zentrale Inhalte, Diskussionen während des Workshops, Materialien etc. reflektiert werden. Ebenso können durchgeführte Übungen in den regulären Unterricht integriert werden.

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus* (www.argejugend.at)
Tel.: 0316/90370-100
E-Mail: office@argejugend.at

5.4 Geschichte der Todesstrafe in Österreich

TRAINER_IN: Franz Stangl, Kustos im UniGrazMuseum

Zielsetzung	Österreich gilt historisch als Vorreiter bezüglich der Abschaffung der Todesstrafe. Dennoch wurde diese Strafe mehrmals wieder eingeführt und sowohl in der ersten als auch in der zweiten Republik wieder abgeschafft. Welche Argumente sowohl Gegner als auch Befürworter der Todesstrafe anführen, soll in diesem Workshop analysiert werden.
Inhalt	Bereits im 18. Jahrhundert ließ Kaiser Josef II in Österreich erstmals die Todesstrafe abschaffen. Sein Nachfolger revidierte sehr bald die Entscheidung und die Todesstrafe wurde wieder eingeführt. Erst mit Ende des Habsburgerreiches wurde nach dem Ersten Weltkrieg die Todesstrafe von den Gründervätern der ersten Republik abermals abgeschafft. Die politischen Krisen und eine autoritäre Regierung sorgten jedoch bereits 1933 für eine abermalige Einführung der Todesstrafe. In der Zeit des Nationalsozialismus wurden selbst Delikte wie die Fälschung von Lebensmittelkarten mit dem Tode bestraft. Die letzte Hinrichtung durch ein Todesurteil eines österreichischen Gerichts fand 1950 in Wien statt. Es sollten noch viele Jahre vergehen bis die Todesstrafe abermals 1968 abgeschafft wurde.
Angewandte Methoden	Vortrag, Workshop
Zeitausmaß	2 UE
Benötigte Ressourcen	Klassenzimmer, Tafel
Maximale Teilnehmerzahl	Eine Klasse
Was soll im Unterricht vorbereitet / nachbereitet werden	Keine Vorbereitung nötig.

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus* (www.argejugend.at)
Tel.: 0316/90370-100
E-Mail: office@argejugend.at

5.5 Zivilcourage – Eingreifen statt wegschauen!

TRAINER_IN: Referent_in des ETC, Europäisches Trainings- und Forschungszentrum für Menschenrechte und Demokratie

Zielsetzung	Für sich selbst und andere eintreten lernen; Schulung sozialer Kompetenzen wie Kooperation, Kommunikation und Empathie; positive und negative Kritik angemessen formulieren und annehmen lernen; In Bedrohungs-und Gewaltsituationen angemessen reagieren; Förderung von Selbstbewusstsein, Selbstvertrauen und Glauben an die eigene Selbstwirksamkeit; Stärkung der persönlichen Verantwortung; Förderung der Wahrnehmung eigener Lebenseinstellungen bzw. Werte; Stärkung kognitiver (Wissen über Rechte und Pflichten etc.) und sozialer Kompetenzen (u.a. Empathie, Kommunikations-und Konfliktfähigkeit); Einüben von gewaltfreien „Einmischstrategien“ und Handlungsalternativen.
Inhalt	Was bedeutet eigentlich Zivilcourage? Wie begegne ich Angriffen, Aggressionen, Ängsten oder Situationen, in denen „ich alleine dastehe“? Gefühle wahrnehmen und zum Ausdruck bringen; Ängste und Grenzen des Eingreifens und Handelns ausloten und die Diskrepanz zwischen Wissen und Umsetzung bewusst machen; kreative Abwehr-und Eingreiftechniken erlernen; Umsetzung des Erlernten und Erprobten im Schulalltag; verbale Selbstbehauptung trainieren.
Angewandte Methoden	in Rollenspielen werden Strategien und Verhaltensweisen erprobt und trainiert; Film, Gruppenarbeit, Diskussion, Einzelarbeit
Zeitausmaß	3-4 UE
Benötigte Ressourcen	DVD-Player, eventuell Laptop mit Beamer
Maximale Teilnehmer_innenzahl	Eine Klasse
Was soll im Unterricht vorbereitet / nachbereitet werden	Es ist keine Vorbereitung notwendig.

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus* (www.argejugend.at)
Tel.: 0316/90370-100
E-Mail: office@argejugend.at

5.6 Wie auch du Frieden denken, lernen und leben kannst

TRAINER_IN: Mr. Move it!® (Masara Dziruni)
BERUF: Entrepreneur, Bewegungskünstler, Life Coach, ORGANISATION: Mr. Move it!®
AUSBILDUNG: Physiker, staatlich geprüfter Trainer für allgemeine Körperausbildung uvm.

Zielsetzung	Die Kinder durch die M!ovetivation Challenge Philosophie zu inspirieren, animieren und begeistern, ein Vermögenswert, zuerst für sich selbst und dann auch für die Familie und die Gesellschaft zu werden. Stichwort, sich lösungsorientiertes Denken anzueignen. • Ich will "Wollen" lernen. Wollen ist lern- und trainierbar. • Die "Noch nicht Regel" kennenlernen. • Stets eine positive Geisteshaltung zu trainieren. • Konzentration, innere Ruhe und Fokus üben. • Sich trauen, seine ehrliche Meinung und seine ehrlichen Gefühle zu äußern.
Inhalt	Aus der Praxis - für die Praxis. Wie ich gelernt habe, durch meine Gedanken meine Gefühle zu prägen und meine Glaubenssätze anzupassen, weil ich Willenskraft, Lebensfreude und Lebensenergie aus mir selbst erzeugen kann. Echtes Wissen kommt nur aus der Erfahrung! Meine spannenden Lebenserfahrungen spannen sich schon über 26 Jahre in Österreich. Und die meisten davon haben ein Happy End.
Angewandte Methoden	M!ovetivation Challenge Methode Vortrag, Diskussionsrunden, Reflexion, Beantworten von Fragen, Erfahrungsaustausch, Bewegung, Sport, Tanz, Party, Feiern, Festivals bis hin zum Verweilen alleine, entspannt, in Ruhe und ohne Handy Eine über zwei Jahrzehnte erprobte, erfolgreiche Umsetzungsmethode Funktioniert für alle Altersklassen vom Mutterleib bis zu meinen junggebliebenen Silver Boys and Girls (Senioren), und das 24 Stunden, 7 Tage in der Woche – es ist eine Vorankommensphilosophie!
Zeitausmaß	2-3 UE
Benötigte Ressourcen	Flipchart, Marker in 3 verschiedenen Farben, Musikanlage, Bewegungsmöglichkeit

Maximale Teilnehmerzahl	Minimum eine Klasse - Maximum die ganze Schule Stark abhängig von Gegebenheiten und angepassten Zielsetzungen
Was soll im Unterricht vorbereitet / nachbereitet werden	Es ist keine großartige Vorbereitung notwendig! Ich wünsche mir aber, dass die Kinder mindestens wissen, warum ich in die Schule komme und dass ich im Auftrag der ARGE Jugend komme. Eine kleine geistige Vorbereitung, weil ich mit sehr hoher Lebensenergie und sehr hohem Tatendrang komme.

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus* (www.argejugend.at)
Tel.: 0316/90370-100
E-Mail: office@argejugend.at

5.7 Wie mutig soll ich sein? Strategien für Zivilcourage

TRAINER_IN: Jörg Kapeller
KLARTEXT (www.klartext.st)
Eingetragener Mediator gem. ZivMediatG §4, Vortragender für Diversität, Gewaltprävention, Mobbing und Konfliktmanagement, Sexualpädagoge

Zielsetzung	Die TN werden ermutigt, negativen Situationen des Alltags zivilcouragiert zu begegnen, gleichzeitig sich aber in Gefahrsituationen gut abzugrenzen. Ursachen für negative Situationen werden erforscht und Diversität und Diskriminierung diskutiert
Inhalt	Bekenntnis zu / Notwendigkeit von „Bürgermut“, Abgrenzung und Selbstschutz in Gefahrsituationen; Diversität und Diskriminierung, Erarbeitung von wissenswerten Konzepten zum Thema: Konformität, Gruppenzwang und Dispersion der Verantwortung; Formen von Gewalt
Angewandte Methoden	Methodenmix aus Videos, Diskussion, Reflexion in Einzel- und Gruppenarbeit
Zeitausmaß	3 UE
Benötigte Ressourcen	Beamer
Maximale Teilnehmer_innenzahl	Übliche Klassengrößen
Was soll im Unterricht vorbereitet / nachbereitet werden	Es ist vorteilhaft, wenn mit einer Lehrperson das Erlernte in den Tagen danach mit der Klassengemeinschaft reflektiert wird.

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus* (www.argejugend.at)
Tel.: 0316/90370-100
E-Mail: office@argejugend.at

5.8 Macht der Bilder

TRAINER_IN: Christoph Hochmüller

Zielsetzung	„Auch werden die klaren und wahrheitsgetreuen Aufzeichnungen der Fotografie den Historikern zukünftiger Zeiten große Dienste erweisen.“ Dieses von James Glaisher im Zuge der Weltausstellung 1851 formulierte Zitat zeigt einen bis heute gängigen Zugang zur Fotografie auf: Alles was auf Fotografien festgehalten ist, ist wahrheitsgetreu. Immerhin bilden Fotografien etwas ab, „wie es gewesen ist“. Das ist allerdings nur ein Aspekt der Fotografie, wenn auch der am meisten verbreitetste. Ziel des Workshops ist es zu hinterfragen, inwieweit Fotografien die Wahrheit darstellen. Das kritische Hinterfragen von Informationen ist in der Zeit der „Fotoflut“ wichtiger denn je.
Inhalt	„Bilder sagen mehr als 1000 Worte“ lautet ein bekanntes Sprichwort. Das ist wohl ein Grund, warum die Geschichte der Fotografie eine Erfolgsgeschichte ist. Bilder im Allgemeinen, und Fotografien im Speziellen können aber noch viel mehr. Sie schüren Emotionen, prägen sich in unser Gedächtnis ein und schaffen Realitäten. Dadurch können sie aber auch manipulieren und täuschen. Nach einem kurzen Überblick über die Geschichte der Fotografie wird von den TeilnehmerInnen versucht die wahre Geschichte hinter Fotografien zu rekonstruieren. Dabei muss oft eine bestehende Geschichte zur Fotografie dekonstruiert werden. Im Zuge dieser Tätigkeiten werden auch auf einige Möglichkeiten der Manipulation von Fotografien wahrgenommen werden. Anschließend werden die Ergebnisse präsentiert und diskutiert.
Angewandte Methoden	Vortrag, Gruppenarbeiten, Diskussion, Präsentation. Ab Sekundarstufe II (Basics auch in Sek.I möglich)
Zeitausmaß	3-6 UE
Benötigte Ressourcen	Beamer, Internetzugang
Maximale Teilnehmerzahl	Eine Klasse
Was soll im Unterricht	Keine Vorbereitung notwendig

vorbereitet / nachbereitet werden	

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus* (www.argejugend.at)
Tel.: 0316/90370-100
E-Mail: office@argejugend.at

5.9 Sport und Propaganda

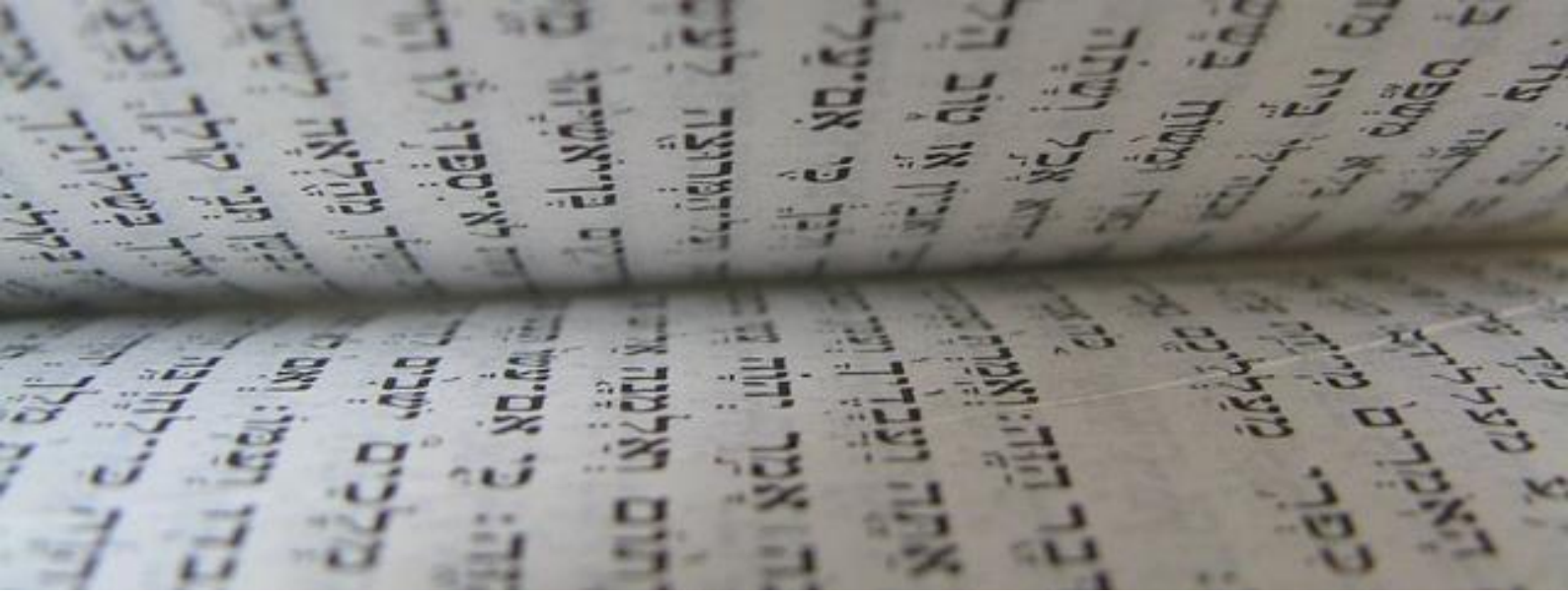
TRAINER_IN: Christoph Hochmüller

Zielsetzung	Erzielt ein Land sportliche Erfolge rühmt sich die Führung eines Landes damit. Bleiben diese Erfolge aus, wird einerseits der Ruf nach Reformen in der Sportpolitik laut, andererseits fordern viele Sportverbände, dass die Politik sich aus dem Sport heraushalten sollte. Ziel des Workshops ist es, anhand von vier Beispielen die Rolle des Sports für die Politik aufzuzeigen. Gleichzeitig soll auch untersucht werden inwieweit Sport politisch bzw. propagandistisch ist.
Inhalt	Die Geschichte des Sports geht bis in die Frühzeit bzw. die frühen Hochkulturen zurück. Anfänglich war der Sport jedoch ein Teil von kultischen Handlungen und zählte somit zur Kultur. Auch war Sport lange Zeit nur der sozialen Oberschicht zugänglich, hat sich dann im Laufe der Zeit aber von der Kultur gelöst und sich zum internationalen Wettkampfsport entwickelt. Dieser ist es auch, der von Staaten und seinen Systemen missbraucht wird. Über die Olympischen Spiele 1936 in Berlin, die Sportpolitik der DDR, den Olympiaboykott 1980 und die Olympischen Spiele 2008 in Beijing spannt sich der Bogen, mit dem das Verhältnis von Sport und Politik dargestellt wird. Weil der Sport von der Politik missbraucht wird macht er Geopolitik. Anschließend wird darüber diskutiert, inwieweit der Sport politisch und propagandistisch ist.
Angewandte Methoden	Vortrag, Gruppenarbeiten, Diskussion. Ab Sekundarstufe II
Zeitausmaß	3-6 UE
Benötigte Ressourcen	Beamer, Internetzugang
Maximale Teilnehmerzahl	Eine Klasse
Was soll im	Keine Vorbereitung notwendig

Unterricht vorbereitet / nachbereitet werden	

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus* (www.argejugend.at)
Tel.: 0316/90370-100
E-Mail: office@argejugend.at

6. Weltreligionen



6.1 Judentum erLeben

TRAINER_IN: Kathrin Ruth Lauppert-Scholz

BERUF, ORGANISATION: Granatapfel Kulturvermittlung, Verein Tacheles Steiermark
AUSBILDUNG: Soziologin

Zielsetzung	Annäherung an das Judentum
Inhalt	Shabbat, jüdische Symbole, Torah, Monotheismus, Gottesnamen, hebräische Sprache und Schrift, Jüdischer Kalender, Lebenskreisfeste, Jahreskreisfeste, Kashrutregeln, Synagoge, Judaika, Gebetskleidungen, Religiöse Ausrichtungen, Geschichte des jüdischen Lebens in Südostösterreich, Geschichte des Antisemitismus, Shoah/Holocaust (ab der 7. Schulstufe).
Angewandte Methoden	dialogisches Lernen über die Begegnung und die Gegenstände zum Judentum, Stationenbetrieb.
Zeitausmaß	2-4 UE
Benötigte Ressourcen	Sesselkreis, 10-14 Tische
Maximale Teilnehmer_innenzahl	ca. 1 Klassenstärke
Was soll im Unterricht vorbereitet / nachbereitet werden	Grundsätzlich steht der Workshop für sich; wir versuchen uns auf das Wissensniveau der Schülerinnen einzustellen. Vorbereitung zum Judentum ist jederzeit willkommen. Die Nachbereitung kann mit den Unterlagen erfolgen, die bereitgestellt werden.

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus* (www.argejugend.at)
Tel.: 0316/90370-100
E-Mail: office@argejugend.at

6.2 Trialog macht Schule

TRAINER_IN: Kathrin Ruth Lauppert-Scholz und Bassem Asker oder Samah Elghamry
BERUF, ORGANISATION: Granatapfel Kulturvermittlung

Zielsetzung	Kennenlernen der Gemeinsamkeiten und der Unterschiede zwischen den drei großen monotheistischen Weltreligionen Judentum, Christentum, Islam.
Inhalt	Abraham, Religionsgründer, Feiertage, Lebenskreisfeste, Übertritte, Speisevorschriften, Gebete, Gebetshaltungen, Kleidervorschriften, Gebetskleidung, Gotteshäuser, Gebete, heilige Schriften, Kalender, Sprache und Schrift, religiöse Symbole, GlaubensanhängerInnen weltweit, radikale Strömungen,…
Angewandte Methoden	dialogisches Lernen über die Begegnung und die Gegenstände zu den Religionen, Stationenbetrieb.
Zeitausmaß	2-4 UE
Benötigte Ressourcen	Sesselkreis, 10-14 Tische
Maximale Teilnehmer_innenzahl	ca. 1 Klassenstärke
Was soll im Unterricht vorbereitet / nachbereitet werden	Grundsätzlich steht der Workshop für sich; wir versuchen uns auf das Wissensniveau der Schülerinnen einzustellen. Vorbereitung zum Monotheismus ist jederzeit willkommen. Die Nachbereitung kann mit den Unterlagen erfolgen, die bereitgestellt werden.

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus* (www.argejugend.at)
Tel.: 0316/90370-100
E-Mail: office@argejugend.at

6.3 Stadtspaziergang durch das jüdische Graz

TRAINER_IN: : Kathrin Ruth Lauppert-Scholz
BERUF, ORGANISATION: Granatapfel Kulturvermittlung, Verein Tacheles Steiermark
AUSBILDUNG: Soziologin

Zielsetzung	Kennenlernen der nicht mehr sichtbaren Zeichen einer jüdischen Besiedelung in Graz.
Inhalt	mittelalterliche jüdische Besiedelung, neuzeitliche jüdische Besiedelung in Graz
Angewandte Methoden	Stadtspaziergang (kann mit einem Workshop kombiniert werden)
Zeitausmaß	2-4 UE
Benötigte Ressourcen	Keine
Maximale Teilnehmer_innenzahl	ca. 1 Klassenstärke
Was soll im Unterricht vorbereitet / nachbereitet werden	Grundsätzlich steht das Angebot für sich; wir versuchen uns auf das Wissensniveau der Schülerinnen einzustellen. Vorbereitung zur jüdischen Besiedelung in Graz ist jederzeit willkommen. Die Nachbereitung kann mit den Unterlagen erfolgen, die bereitgestellt werden.

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus* (www.argejugend.at)
Tel.: 0316/90370-100
E-Mail: office@argejugend.at

6.4 Gebetshäuser der Weltreligionen

TRAINER_IN: Kathrin Ruth Lauppert-Scholz
BERUF, ORGANISATION: Granatapfel Kulturvermittlung
AUSBILDUNG: Soziologin

Zielsetzung	Kennenlernen der Gebetshäuser des Judentums, Christentum, Islams und des Buddhismus.
Inhalt	Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Bezug auf die Gotteshäuser, Gebete, Gebetshaltungen, Gebetskleidungen.
Angewandte Methoden	Workshop mit Stationenbetrieb und Besuch einer Auswahl dieser Gebetshäuser (manche werden ev. von außen besichtigt werden können).
Zeitausmaß	5-10 UE (variabel je nach Möglichkeiten der Schule und nach der Anzahl der besuchten Gebetshäuser)
Benötigte Ressourcen	Sesselkreis, Tische
Maximale Teilnehmer_innenzahl	TeilnehmerInnenzahl: ca. 1 Klassenstärke
Was soll im Unterricht vorbereitet / nachbereitet werden	Grundsätzlich steht das Angebot für sich; wir versuchen uns auf das Wissensniveau der Schülerinnen einzustellen. Vorbereitung zu den Weltreligionen ist jederzeit willkommen. Die Nachbereitung kann mit den Unterlagen erfolgen, die bereitgestellt werden.

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus* (www.argejugend.at)
Tel.: 0316/90370-100
E-Mail: office@argejugend.at

7. Persönlichkeitsentwicklung, Kreative Lerntechniken und Empowerment

7.1. Outdoor aktiv - Mit Spaß und Spannung die eigene Persönlichkeit erfahren und stärken

TRAINER_IN: Erich Tragner, Organisation: Trainingszeit Personalentwicklung OG
Arbeits-, Klinischer- und Gesundheitspsychologe
Outdoortrainer/Erlebnispädagoge, eingetragener Mediator
Referent_in von Stressless Rock, Outdoortraining und Erlebnispädagogik
Adrian Kuzmics, Outdoortrainer

Zielsetzung	Bei diesem interaktiven Workshop, der sich zum Großteil im Freien befindet, stehen folgende Ziele im Vordergrund: • Die eigene Wertigkeit an die richtige Position setzen • Körper und Kopf übereinstimmen • Selbstvertrauen und Verantwortung für sich und die Mitmenschen steigern
Inhalt	Interaktive Gruppenübungen sollen einerseits die so genannten social skills stärken. Dabei wird der Fokus auf das Team und die Wichtigkeit jedes/r Einzelnen gelegt. Andererseits werden neue Zugänge zur Natur aufgezeigt und wie diese dabei helfen können, Emotionen jeglicher Art positiv auszuleben. Durch Koordinations-und Balanceübungen wird vor allem das Vertrauen in die Gruppe und das Miteinander gestärkt.
Angewandte Methoden	Integrative Outdoor-Aktivitäten, Selbstreflexion, Kopf-und Körpertraining (K&K)
Zeitausmaß	6-8 UE
Benötigte Ressourcen	Naturumgebung (Wiese, Wald oder Spielplatz), Raum und Schreibunterlagen von Vorteil
Maximale Teilnehmer_innenzahl	Eine Klasse
Was soll im Unterricht vorbereitet / nachbereitet werden	Es ist keine Vorbereitung nötig.

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus* (www.argejugend.at)
Tel.: 0316/90370-100
E-Mail: office@argejugend.at

7.2. Detektivspiel durch die Grazer Innenstadt

TRAINER_IN: Mitarbeiter von Ludovico
Ludovico, Verein zur Förderung der Spielkultur, des Spielens und der Spielpädagogik
www.ludovico.at

Zielsetzung	Spielerisches Kennenlernen der Grazer Altstadt bzw. einiger Sehenswürdigkeiten und kooperatives Lösen eines „Kriminalfalls“. Geeignet für 3. und 4. Schulstufe, besonders für „Nicht-Grazer_innen“.
Inhalt	Die Schüler_innen übernehmen die Rollen von Detektiv_innen, die für den Bürgermeister der Stadt Graz einen Diebstahl aufklären sollen. Der Weg des Bürgermeisters durch die Grazer Innenstadt wird zurückverfolgt, um Dieb & Beute zu finden.
Angewandte Methoden	Betreute Schnitzeljagd: bekannte und interessante Sehenswürdigkeiten dienen als Stationen für kleine (Such)spiele. Vermittlung einer (Rätsel)-Geschichte mit kleinen schriftlichen Hinweisen; suchen, sammeln und kombinieren von Hinweisen, um den Fall „richtig“ zu lösen.
Zeitausmaß	ca. 2-3 UE kann an Zeitressourcen der Gruppe angepasst werden.
Benötigte Ressourcen	Passende Kleidung und Schuhe (wettertauglich)
Maximale Teilnehmerzahl	ca. 8 Kinder; größere Gruppen müssen geteilt werden, können das Spiel aber am Ende gemeinsam lösen.
Was soll im Unterricht vorbereitet / nachbereitet werden	Bei größeren Gruppen sollte man evtl. die Schüler_innen vorab in geeignete Teilgruppen einteilen. Vorheriges Auseinandersetzen mit der Grazer Altstadt ist nicht notwendig. Für eine spätere Bearbeitung des Themas „Graz“ liefert das Spiel aber einen kleinen Input und schöne Erinnerungen.

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus* (www.argejugend.at)
Tel.: 0316/90370-100
E-Mail: office@argejugend.at

7.3. Von „Bitches“ und „Gangstaz“ - Diskriminierungs- und Empowerment-Potenziale im Hip-Hop

TRAINER_IN: Christina Lessiak & Susanne Sackl-Sharif
Musikwissenschaftlerin & Sängerin/Musikwissenschaftlerin & Soziologin
Musikwissenschaftsstudium, Veranstaltungstechnik/Musikwissenschafts- & Soziologiestudium

Zielsetzung	Die Schüler_innen sollen lernen Songtexte zu analysieren und ihre eigenen Werturteile zu formulieren. Darüber hinaus soll ihr Horizont erweitert werden, indem sowohl *Diskriminierungsformen* (Homophobie, Rassismus und Sexismus) als auch *Formen des Empowerments (*Feminismus, alternative und subversive Männlichkeiten und Weiblichkeiten, Queerer Hip-Hop) gemeinsam besprochen werden. Das Ziel ist hierbei, die Jugendlichen in Hinblick auf diskriminierende Aspekte im Hip-Hop zu sensibilisieren.
Inhalt	Im Zentrum des Workshops steht der deutschsprachige Gangsta Rap mit Vertretern wie Sido, Bushido, Kollegah und Fler, da diese Musikrichtung stark am Ideal der männlichen Dominanz ausgerichtet und von einer vulgären Umgangssprache geprägt ist. Wir widmen uns vor allem der Frage, welche Inhalte und Darstellungsformen als sexistisch, rassistisch oder diskriminierend einzustufen sind und welche Aspekte im Hip-Hop zu einem Empowerment der Musiker_innen und Fans beitragen können.
Angewandte Methoden	Inhaltlicher Input zu Diskriminierungsformen und Männlichkeiten und Weiblichkeiten im Hip-Hop; Diskussion von diskriminierenden Darstellungen und Texten, Werteurteilen, Stereotypen; Jugendliche formulieren in Kleingruppen Bewertungen zu Musik, Texten und Musiker_innen.
Zeitausmaß	2-3 UE
Benötigte Ressourcen	Beamer, großer Raum mit Tischen und Stühlen
Maximale Teilnehmerzahl	maximal eine Klasse
Was soll im Unterricht vorbereitet / nachbereitet werden	Die Jugendlichen könnten die Ergebnisse ihrer Analysen noch einmal in Form von Kurzreferaten vertiefen und im Unterricht (z.B. Deutsch, Englisch, Musik) präsentieren

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus* (www.argejugend.at)
Tel.: 0316/90370-100
E-Mail: office@argejugend.at

7.4. Europäische Sagen / Jeux dramatiques

TRAINER_IN: Kontakt: ARGE Jeux dramatiques Österreich – Verein zur Förderung der Jeux dramatiques in Österreich Kontaktperson: Marion Seidl-Hofbauer
Ausbilderin für Jeux dramatiques
Adresse: Karolinenweg 41
Erreichbarkeit: Tel: 0699/ 17 57 9388, office@jeux.at

Zielsetzung	Der Mensch ist seit jeher von der Natur, ihrer Fülle und ihren Gewalten abhängig. Diese Abhängigkeit und das Wissen um das enge Zusammenwirken von Natur und Lebewesen prägten die Menschen in ihrem Umgang mit den örtlichen Ressourcen. Die Menschen haben erahnt, dass sie ein winziger Teil eines großen Ganzen sind und nicht unbegrenzt aus der Natur schöpfen können. Ihre Erfahrungen aus und mit der Natur verarbeiteten sie in Geschichten, den späteren Sagen, zur Belehrung und zur Weitergabe ihres Wissens an nachfolgende Generationen. Mit der Methode der Jeux dramatiques schlüpfen die Teilnehmer/innen in selbst gewählte Rollen.
Inhalt	Ausgehend von einer Sage können die Spieler/Innen nach ihren Wünschen, Rollen für das gemeinsame Spiel ohne Sprache auswählen. Tücher und Materialien laden zum Verkleiden und Gestalten ein. Im freien Spiel kann Bekanntes wieder erfahren, Neues erprobt und Themen aktiv erlebt werden. In den Rollen sind Begegnungen und Kontakte in einem anderen Rahmen, außerhalb des Alltagslebens möglich und eröffnen neue Umgangsmöglichkeiten miteinander. Eine gemeinsame Abschlussrunde gibt die Möglichkeit, das Erlebte zu reflektieren. Die Sagen, ihre Gestalten und ihre Aussagen werden verständlicher. Es finden sich vielleicht vergleichbare Sagen in den unterschiedlichen Kulturen.
Angewandte Methoden	Jeux dramatiques – Ausdrucksspiel aus dem Erleben
Zeitausmaß	mind. 2 UE

Benötigte Ressourcen	Die Materialien werden von den Referentinnen zur Verfügung gestellt.
Maximale Teilnehmer_innenzahl	Eine Schulklasse
Was soll im Unterricht vorbereitet / nachbereitet werden	Es ist keine Vorbereitung im Unterricht notwendig. Es ist jedoch nach Rücksprache möglich, mit einer speziellen Sage zu arbeiten.

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus* (www.argejugend.at)
Tel.: 0316/90370-100
E-Mail: office@argejugend.at

7.5. Lesen ist Abenteuer im Kopf – gemeinsames Lesen und Spielen ist Abenteuer für die Seele

TRAINER_IN: Kontakt: ARGE Jeux dramatiques Österreich – Verein zur Förderung der Jeux dramatiques in Österreich Kontaktperson: Marion Seidl-Hofbauer
Ausbilderin für Jeux dramatiques
Adresse: Karolinenweg 41
Erreichbarkeit: Tel: 0699/ 17 57 9388, office@jeux.at

Zielsetzung	In einer Zeit wo sich selbständiges Lesen oft auf das Lesen von SMS, Inhaltsangaben von DVDs beschränkt, ist es sinnvoll den Lesefunken durch ein gemeinsames Abenteuer zu zünden. Das gemeinsame Lesen und anschließende Spiel lässt Assoziationen wach werden und eigene Bilder zum Thema entstehen. Die Neugierde ist erwacht und das Buch wird lebendig. Bücher, Geschichten und Texte laden zum Erleben ein. Mit der Methode der Jeux dramatiques schlüpfen die Teilnehmer/innen in selbst gewählte Rollen.
Inhalt	Ausgehend von einer Geschichte, einem Buchausschnitt oder Text können die Spieler/Innen nach ihren Wünschen, Rollen für ein gemeinsames Spiel ohne Sprache auswählen. Tücher und Materialien laden zum Verkleiden und Gestalten ein. Im freien Spiel kann Bekanntes wieder erfahren, Neues erprobt und Themen aktiv erlebt werden. In den Rollen sind Begegnungen und Kontakte in einem anderen Rahmen, außerhalb des Alltagslebens möglich und eröffnen neue Umgangsmöglichkeiten miteinander. Eine gemeinsame Abschlussrunde gibt die Möglichkeit, das Erlebte zu reflektieren.
Angewandte Methoden	Jeux Dramatiques – Ausdrucksspiel aus dem Erleben
Zeitausmaß	mind. 3 UE

Benötigte Ressourcen	Die Materialien werden von den Referentinnen zur Verfügung gestellt.
Maximale Teilnehmer_innenzahl	Eine Schulklasse
Was soll im Unterricht vorbereitet / nachbereitet werden	Es ist keine Vorbereitung im Unterricht notwendig. Es ist jedoch nach Rücksprache möglich, mit einem Buch oder Text aus dem Unterricht zu arbeiten.

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus* (www.argejugend.at)
Tel.: 0316/90370-100
E-Mail: office@argejugend.at

7.6. Improvisationstheater

TRAINER_IN: Michaela Czernovsky, Theater am Ortweinplatz
Theaterpädagogin

Zielsetzung	Fördern des Zusammenhalts der Gruppe, der Ausdrucksfähigkeit und Kreativität. Gemeinsamer Spaß.
Inhalt	Übungen zur Aufmerksamkeit, Kreativität und Darstellungsfreude. Partnerübungen und Gruppenspiele, die Spaß machen und dabei die Gemeinschaft fördern. Wir improvisieren und spielen kleine Szenen.
Angewandte Methoden	Theaterpädagogische Methoden nach z. B. Felix Rellstab, Viola Spolin u. Keith Johnstone.
Zeitausmaß	mind. 3 UE
Benötigte Ressourcen	Ausreichend großer Raum, vorzugsweise mit Holzboden
Maximale Teilnehmer_innenzahl	18
Was soll im Unterricht vorbereitet / nachbereitet werden	Keine Vorbereitung nötig.

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus* (www.argejugend.at)
Tel.: 0316/90370-100
E-Mail: office@argejugend.at

7.7. Medienkompetenz

TRAINER_IN: ITSchool Glowatschnig OG – zertifizierter Saferinternet.at-Partner
Alexander Glowatschnig, (Studium Technische Mathematik, Saferinternet.at Trainer seit 7 Jahren)
Christian Barboric (Studium d. Rechtswissenschaften, Kabarettist, Sänger, SI.at Trainer seit 4 Jahren)
Antonia Pichler (Studium der Pädagogik, Saferinternet.at Trainerin seit 2 Jahren)

Zielsetzung	Verantwortungsvollen Umgang mit neuen Medien erlernen.
Inhalt	Soziale Netzwerke, Privatsphäre Einstellungen, Urheberrechte, Recht am eigenen Bild, Smartphones, Apps, Datenschutz, digitaler Fußabdruck, Bewerbungsprozess…!
Angewandte Methoden	Vortrag, praktische Übungen am Gerät, Arbeitsblätter, Videos, Rollenspiele
Zeitausmaß	3-6 UE
Benötigte Ressourcen	Beamer, wenn möglich: Internet, Lautsprecher, Flipchart für TeilnehmerInnen: Smartphones, Tablet oder Computer
Maximale Teilnehmerzahl	25
Was soll im Unterricht vorbereitet / nachbereitet werden	-

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus* (www.argejugend.at)
Tel.: 0316/90370-100
E-Mail: office@argejugend.at

7.8. Out of Africa –Living in Austria Geboren als Flüchtling, jetzt Integrationsbotschafter

TRAINER_IN: Mr. Move it!® (Masara Dziruni)
BERUF: Entrepreneur, Bewegungskünstler, Life Coach, ORGANISATION: Mr. Move it!®
AUSBILDUNG: Physiker, staatlich geprüfter Trainer für allgemeine Körperausbildung u.v.m.

Zielsetzung	Vorurteile abbauen und Vertrauen aufbauen
Inhalt	Meine Geschichte, spannend wie ein Kinofilm! Wie viele Menschen in vielen verschiedenen Ländern es mir ermöglicht haben, ein erfolgreiches Leben zu führen. Geboren in Sambia als Flüchtlingskind, aufgewachsen in Georgetown, British Guyana, und Kingston, Jamaika, maturiert in Bulawayo, Zimbabwe, studiert in Liverpool, England, gearbeitet in London und die Diplomarbeit an der TU Graz, Austria geschrieben. Ich habe viel über Erfolg und Niederlage zu erzählen. **Bist du neugierig geworden?** Aus der Praxis - für die Praxis. Wie ich gelernt habe, durch meine Gedanken meine Gefühle zu prägen und meine Glaubenssätze anzupassen, weil ich Willenskraft, Lebensfreude und Lebensenergie aus mir selbst erzeugen kann. Echtes Wissen kommt nur aus der Erfahrung! Meine spannenden Lebenserfahrungen spannen sich schon über 26 Jahre in Österreich. Und die meisten davon haben ein Happy End.
Angewandte Methoden	M!ovetivation Challenge Methode Vortrag, Diskussionsrunden, Reflexion, Beantworten von Fragen, Erfahrungsaustausch, Bewegung, Sport, Tanz, Party, Feiern, Festivals bis hin zum alleine Verweilen, entspannt, in Ruhe und ohne Handy Eine über zwei Jahrzehnte erprobte, erfolgreiche Umsetzungsmethode Funktioniert für alle Altersklassen vom Mutterleib bis zu meinen junggebliebenen Silver Boys and Girls (Senioren), und das 24 Stunden, 7 Tage in der Woche – es ist eine Vorankommensphilosophie!
Zeitausmaß	2-3 UE
Benötigte Ressourcen	Flipchart, Marker in 3 verschiedenen Farben, Musikanlage,

	Bewegungsmöglichkeit
Maximale Teilnehmer_innenzahl	Minimum eine Klasse - Maximum die ganze Schule Stark abhängig von Gegebenheiten und angepassten Zielsetzungen
Was soll im Unterricht vorbereitet / nachbereitet werden	Es ist keine großartige Vorbereitung notwendig! Ich wünsche mir aber, dass die Kinder mindestens wissen, warum ich in die Schule komme und dass ich im Auftrag der ARGE Jugend komme. Eine kleine geistige Vorbereitung, weil ich mit sehr hoher Lebensenergie und sehr hohem Tatendrang komme.

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus* (www.argejugend.at)
Tel.: 0316/90370-100
E-Mail: office@argejugend.at

7.9. Putze nur die Zähne, die du behalten möchtest. Nachhaltige M!otivation à la Mr. Move it!®

TRAINER_IN: Mr. Move it!® (Masara Dziruni)
BERUF: Entrepreneur, Bewegungskünstler, Life Coach, ORGANISATION: Mr. Move it!®
AUSBILDUNG: Physiker, staatlich geprüfter Trainer für allgemeine Körperausbildung
Integrationsbotschafter uvm.

Zielsetzung	Die Verantwortung für deine Persönlichkeitsweiterentwicklung übernehmen. Viele Werkzeuge aus der Praxis dafür kennenlernen. Geistige, mentale und physische Fitness trainieren. Die Kinder durch die M!ovetivation Challenge Philosophie zu inspirieren, animieren und begeistern, ein Vermögenswert, zuerst für sich selbst und dann auch für die Familie und die Gesellschaft zu werden. **Dafür brauchen wir Motivation, Willenskraft und Taten!**
Inhalt	Weil ich schon in vielen Ländern in Afrika, Südamerika, der Karibik und Europa gelebt habe, habe ich widerwillig gelernt, mich immer blitzschnell wieder anpassen zu müssen. Ich hab es immer geschafft, die Zähne blitzblank zu putzen. **M!ovetivation pur!** Die Philosophie ist, auch ein bisschen besser ist schon besser. Das Leben summiert sich und das kleine Samenkorn wird durch das Gesetz des Wachstums zu einem mächtigen Baum. Zigtausende Kinder und Jugendliche haben die M!ovetivation Challenge Philosophie in den letzten Jahren schon genossen, denn sie ist spannend und geeignet für Jedermann.
Angewandte Methoden	M!ovetivation Challenge Methode Vortrag, Diskussionsrunden, Reflexion, Beantworten von Fragen, Erfahrungsaustausch, Bewegung, Sport, Tanz, Party, Feiern, Festivals bis hin zum alleine Verweilen, entspannt, in Ruhe und ohne Handy. Eine über zwei Jahrzehnte erprobte, erfolgreiche Umsetzungsmethode. Funktioniert für alle Altersklassen vom Mutterleib bis zu meinen junggebliebenen Silver Boys and Girls (Senioren), und das 24 Stunden, 7 Tage in der Woche – es ist eine Vorankommensphilosophie!

Zeitausmaß	2-3 UE
Benötigte Ressourcen	Flipchart, Marker in 3 verschiedenen Farben, Musikanlage, Bewegungsmöglichkeit
Maximale Teilnehmer_innenzahl	Minimum eine Klasse - Maximum die ganze Schule Stark abhängig von Gegebenheiten und angepassten Zielsetzungen.
Was soll im Unterricht vorbereitet / nachbereitet werden	Es ist keine großartige Vorbereitung notwendig! Ich wünsche mir aber, dass die Kinder mindestens wissen, warum ich in die Schule komme und dass ich im Auftrag der ARGE Jugend komme. Eine kleine geistige Vorbereitung, weil ich mit sehr hoher Lebensenergie und sehr hohem Tatendrang komme.

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus* (www.argejugend.at)
Tel.: 0316/90370-100
E-Mail: office@argejugend.at

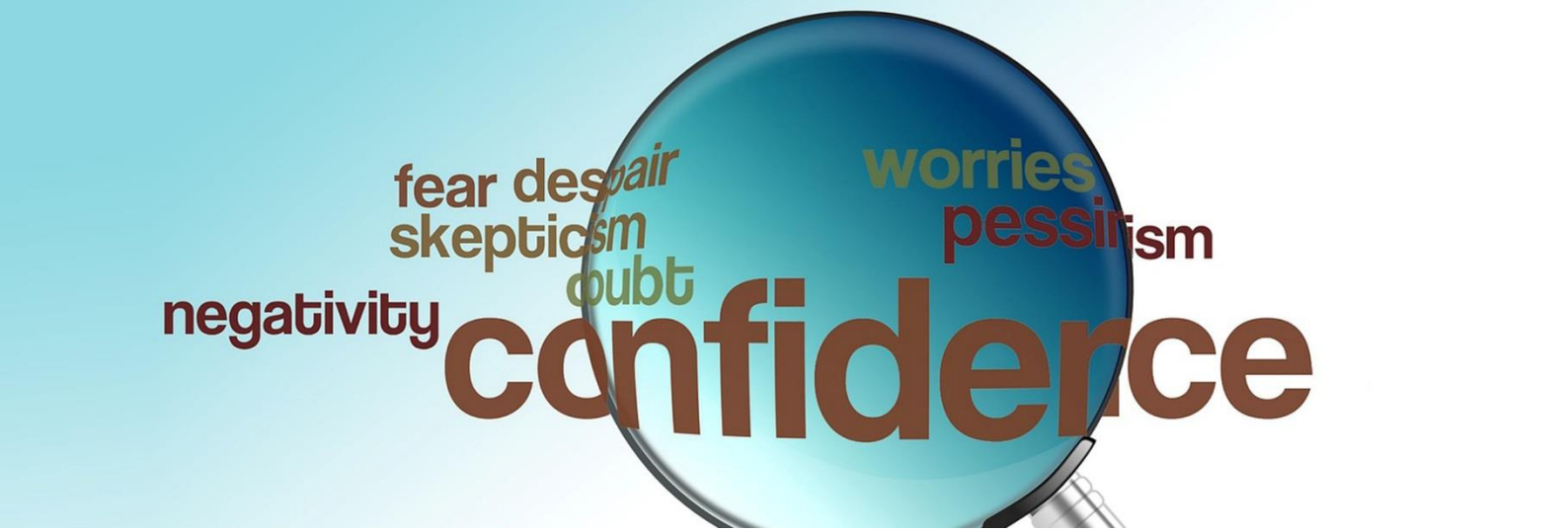
7.10. Zumba Fitness für SchülerInnen! Hot Hot Hot!

TRAINER_IN: Mr. Move it! ® (Masara Dziruni)
BERUF: Entrepreneur, Bewegungskünstler, Life Coach, ORGANISATION: Mr. Move it!®
AUSBILDUNG: Physiker, staatlich geprüfter Trainer für allgemeine Körperausbildung uvm.

Zielsetzung	Sich durch das Tanzen auszutoben. Die Kinder durch die M!ovetivation Challenge Philosophie zu inspirieren, animieren und begeistern, ein Vermögenswert, zuerst für sich selbst und dann auch für die Familie und die Gesellschaft zu werden. • Ich will “Wollen“ lernen .Wollen ist lern- und trainierbar. • Die “Noch nicht Regel“ kennenlernen. • Stets eine positive Geisteshaltung zu trainieren. • Konzentration, innere Ruhe und Fokus üben. • Sich trauen, seine ehrliche Meinung und seine ehrlichen Gefühle zu äußern.
Inhalt	Das Tanz -Workout basiert auf dem Prinzip "FUN AND EASY DO TO". Für die Tänze muss man nicht tanzen können, das Wichtigste ist, sich zur Musik zu bewegen und Spaß daran zu haben. Die heißen lateinamerikanischen und exotischen Rhythmen wirken dabei sehr motivierend. Die M!ovetivation Challenge Philosophie haben schon 1000de erlebt, denn sie ist heiß, schweißtreibend, spannend und geeignet für jedermann. **The power, pleasure and expression of street dance.**
Angewandte Methoden	M!ovetivation Challenge Methode Vortrag, Diskussionsrunden, Reflexion, Beantworten von Fragen,

	Erfahrungsaustausch, Bewegung, Sport, Tanz, Party, Feiern, Festivals bis hin zum Verweilen alleine, entspannt, in Ruhe und ohne Handy. Eine über zwei Jahrzehnte erprobte, erfolgreiche Umsetzungsmethode. Funktioniert für alle Altersklassen vom Mutterleib bis zu meinen junggebliebenen Silver Boys and Girls (Senioren), und das 24 Stunden, 7 Tage in der Woche – es ist eine Vorankommensphilosophie!
Zeitausmaß	2-3 UE
Benötigte Ressourcen	Flipchart, Marker in 3 verschiedenen Farben, Musikanlage, Bewegungsmöglichkeit
Maximale Teilnehmer_innenzahl	Minimum eine Klasse - Maximum die ganze Schule Stark abhängig von Gegebenheiten und angepassten Zielsetzungen
Was soll im Unterricht vorbereitet / nachbereitet werden	Es ist keine großartige Vorbereitung notwendig! Ich wünsche mir aber, dass die Kinder mindestens wissen, warum ich in die Schule komme und dass ich im Auftrag der ARGE Jugend komme. Eine kleine geistige Vorbereitung, weil ich mit sehr hoher Lebensenergie und sehr hohem Tatendrang komme.

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus* (www.argejugend.at)
Tel.: 0316/90370-100
E-Mail: office@argejugend.at



7.11. Lampenfieber wegzaubern

TRAINER_IN: Mag. Andrea Klein
Mentalcoach, Zauberin, Hirnsalz e.U.
Spielpädagogin, NLP Master Practitioner, Englisch- und Französischlehrerin, Lebens- und Sozialberaterin

Zielsetzung	In diesem Workshop werden einerseits grundlegende Anti-Lampenfieber-Techniken vermittelt (4 Schritte Methode, Stärkungsrituale etc), andererseits wird durch das Erlernen von Zaubertricks die Angst vor Präsentationen genommen.
Inhalt	Alle Menschen lieben Zaubertricks. Was aber viele nicht bemerkt haben: Zaubern ist eine sympathische Art des Persönlichkeitstrainings. Man erlernt, Dinge zu präsentieren ohne die übliche Angst vor Präsentationen, bekommt Anerkennung vom Publikum, steigert seinen Selbstwert und stärkt die Konzentration und das Gedächtnis. Durch die Erfolgserlebnisse mit Zaubertricks werden auch künftige Präsentationen und Referate leichter von der Hand gehen, Lampenfieber verringert sich und man erreicht einen souveränen Umgang mit Fehlern.
Angewandte Methoden	Erlernen von Zaubertricks, Präsentation, Kleingruppenarbeit, Sammeln und Entschärfen von stressigen Situationen, Impulsvorträge und Methodenreflektion
Zeitausmaß	3 UE
Benötigte Ressourcen	Keine
Maximale Teilnehmer_innenzahl	25
Was soll im Unterricht vorbereitet / nachbereitet werden	Situationen, in denen Lampenfieber auftritt, sammeln

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus* (www.argejugend.at)
Tel.: 0316/90370-100
E-Mail: office@argejugend.at

7.12. Wann ist ein Mann ein Mann?

TRAINER_IN: Männer aus dem Team Abenteuer Liebe
Sexualpädagoge, Junge Kirche / Abenteuer Liebe
Sexualpäd. Ausbildung

Zielsetzung	Vertraut werden mit den körperlichen Veränderungen in der Pubertät und Auseinandersetzung männlicher Rollenbilder.
Inhalt	In der Pubertät verändern sich der Körper, Gedanken und Gefühle sehr stark. Medien und Gesellschaft führen unterschiedliche Bilder von Männlichkeit und Sexualität vor Augen. Nur allzu oft sind Burschen dadurch verwirrt und werden mit ihren Fragen alleingelassen. Ein ehrliches Gespräch mit einem Mann /Sexualpädagogen unterstützen die eigene Meinungsbildung.
Angewandte Methoden	interaktive Methoden, Gruppenarbeit, Rollenspiele
Zeitausmaß	4 UE
Benötigte Ressourcen	größerer Raum, CD Player
Maximale Teilnehmerzahl	16
Was soll im Unterricht vorbereitet / nachbereitet werden	Die Vor- bzw. Nachbereitung werden in einem Vorgespräch abgeklärt und ist abhängig vom Alter der Burschen und der Gruppendynamik.

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus* (www.argejugend.at)
Tel.: 0316/90370-100
E-Mail: office@argejugend.at

7.13. Weil ich ein Mädchen bin

TRAINER_IN: Frauen aus dem Team Abenteuer Liebe
Sexualpädagogin, Junge Kirche / Abenteuer Liebe
Sexualpäd. Ausbildung

Zielsetzung	Vertraut werden mit den körperlichen Veränderungen in der Pubertät und Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Frauenbildern (Rollen).
Inhalt	Geprägt durch Medien und Gesellschaft nehmen Mädchen die körperlichen Veränderungen in der Pubertät sehr selbstkritisch wahr und sind meistens mit dem eigenen körperlichen Erscheinungsbild sehr unzufrieden. Der Workshop möchte Selbstwertgefühl und Selbstachtung fördern.
Angewandte Methoden	kreative Methoden, Gruppenarbeit, Rollenspiele
Zeitausmaß	4 UE
Benötigte Ressourcen	größerer Raum, CD Player
Maximale Teilnehmerzahl	16
Was soll im Unterricht vorbereitet / nachbereitet werden	Die Vor- bzw. Nachbereitung wird in einem Vorgespräch abgeklärt und ist abhängig vom Alter der Mädchen und der Gruppendynamik.

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus* (www.argejugend.at)
Tel.: 0316/90370-100
E-Mail: office@argejugend.at

7.14. Clever, smart & cool

TRAINER_IN:
Frau aus dem Team Abenteuer Liebe, Junge Kirche
Sexualpädagogin

Zielsetzung	Ausgehend von eigenen Erfahrungen neue und sensible Herangehensweisen kennen, um das Gegenüber zu beeindrucken ohne zu verletzen. Weg von Anmachsprüchen hin zu einer bewussten Verführungskunst. Flirten will gelernt sein!
Inhalt	Sexuelle Belästigung, unerwünschte Berührungen, drängen, drohen, blöde Witze, ... das erleben Mädchen immer wieder. Sie können ihrer Wahrnehmung trauen, wenn sie Abneigung oder Abscheu empfinden und eine Grenze setzen wollen. Auf lustige Weise üben wir selbstbewusstes, aktives Auftreten, suchen wir kreative Lösungen für blöde Situationen und Anmachsprüche, geben Tipps und Strategien. So können die eigenen Fähigkeiten und das Selbstvertrauen gestärkt werden. Das gibt Sicherheit und Handlungsspielraum!
Angewandte Methoden	Diskussionen, Kleingruppenarbeit, Körperübungen, Rollenspiele
Zeitausmaß	4 UE
Benötigte Ressourcen	größerer Raum, CD-Player
Maximale Teilnehmerzahl	16
Was soll im Unterricht vorbereitet / nachbereitet werden	Die Vor- bzw. Nachbereitung werden in einem Vorgespräch abgeklärt und ist abhängig vom Alter der Burschen und der Gruppendynamik.

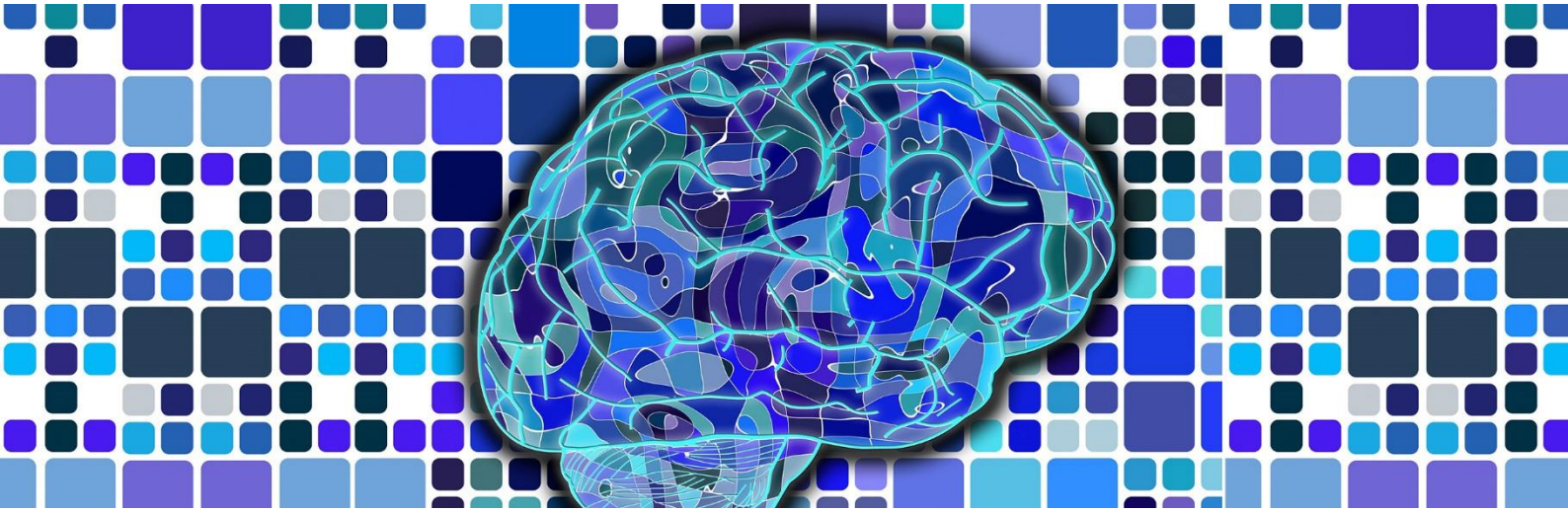
Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus* (www.argejugend.at)
Tel.: 0316/90370-100
E-Mail: office@argejugend.at

7.15. Selbstbestimmt

TRAINER_IN: Frau aus dem Team Abenteuer Liebe
Sexualpädagogin, Junge Kirche / Abenteuer Liebe
Sexualpäd. Ausbildung

Zielsetzung	Zentrales Ziel ist die Stärkung der Selbstsicherheit und des Selbstvertrauens. Weiters werden Mädchen ermächtigt eigene Grenzen wahrnehmen zu können sowie Strategien zu kennen, um sich gegen Übergriffe zu wehren. Wichtig ist ebenfalls Hilfsangebote zu kennen.
Inhalt	Ein gewaltpräventiver Workshop für Mädchen über sexuelle Übergriffe, klares Grenzen-Setzen und Selbstschutz. Sexuelle Belästigung, unerwünschte Berührungen, drängen, drohen, blöde Witze, ... das erleben Mädchen immer wieder. Sie können ihrer Wahrnehmung trauen, wenn sie Abneigung oder Abscheu empfinden und eine Grenze setzen wollen. Auf lustige Weise werden selbstbewusstes, aktives Auftreten geübt und kreative Lösungen für blöde Situationen und Anmachsprüche gesucht.
Angewandte Methoden	Diskussionen, Kleingruppenarbeit, Körperübungen, Rollenspiele
Zeitausmaß	4 UE
Benötigte Ressourcen	größerer Raum, CD-Player
Maximale Teilnehmerzahl	16
Was soll im Unterricht vorbereitet / nachbereitet werden	Die Vor- bzw. Nachbereitung werden in einem Vorgespräch abgeklärt und ist abhängig vom Alter der Burschen und der Gruppendynamik.

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus* (www.argejugend.at)
Tel.: 0316/90370-100
E-Mail: office@argejugend.at



7.16. Ich bin zu blöd! – Nein, ich kann's doch: Superhirn 2.0

TRAINER_IN: Mag. Andrea Klein, Hirnsalz e.U.
Mentalcoach, Zauberin, Spielpädagogin, NLP Master Practitioner, Englisch- und Französischlehrerin, Lebens- und Sozialberaterin

Zielsetzung	Ein Set an Werkzeugen kennenlernen, mit dem man leichter und nachhaltiger lernt und sich Dinge spielend merkt. Eigenen Überzeugungen auf die Spur kommen, die erfolgreiches Lernen verhindern – und ein neues Selbstbild aufbauen. Lernen als neue, bewältigbare Herausforderung sehen.
Inhalt	In diesem Workshop werden Techniken vorgestellt, mit denen man sich Lernstoff gut einprägen kann. Der eigene Lerntyp wird anhand von Tests herausgefunden, und mit sinnlosen Überzeugungen (Ich kann das nicht…!) wird endlich mal aufgeräumt! Außerdem erfahren die SchülerInnen, worauf es beim Lernen ankommt, damit man nicht wieder zwei Drittel vergisst! Wir besteigen auch den berüchtigten Memory Mountain.
Angewandte Methoden	Präsentation, Sammlung und Reflektion von Glaubenssätzen, Gruppendialog, Groß- und Kleingruppenarbeit, Impulsvorträge und Methodenreflektion
Zeitausmaß	3 UE
Benötigte Ressourcen	Keine
Maximale Teilnehmer_innenzahl	25
Was soll im Unterricht vorbereitet / nachbereitet werden	schwierigen Lernstoff bereithalten.

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus* (www.argejugend.at)
Tel.: 0316/90370-100
E-Mail: office@argejugend.at

7.17. „Immer mit der Ruhe“

TRAINER_IN: Brigitte Elser
Dipl. Leiterin für Jeux dramatiques, Kinder-Fit-Lehrwartin (Instructorin), Mitglied der ARGE Jeux dramatiques Österreich, Radio-Moderatorin bei Radio Helsinki
AUSBILDUNG:
Jeux dramatiques, Tanz- und Kreativpädagogin, Kinder-Fit-Lehrwart, Montessori-Pädagogik, Fortbildung in 4 Asiatischen Massagegrundtechniken

Zielsetzung	Der eigenen Ruhe auf der Spur sein.
Inhalt	Wozu entspannen? Wann ist Anspannung gut? Erkennen wann Anspannung eher schlecht ist? Wo im Körper spüre ich die Anspannung? Wie verändert sich mein Körper bei Entspannung? Kennenlernen und Üben von verschiedenen Wahrnehmungs- und Entspannungsmethoden.
Angewandte Methoden	Muskelrelaxation, Joga-Übungen, Meditationen, eventuell mit Musik, mit Fantasiereisen, Atemtechniken, Lockerungsübungen, Achtsamkeitsübungen, Massagetechniken…
Zeitausmaß	3 UE
Benötigte Ressourcen	Pro Person: 1 dünne Matte und 1 Decke, 1 Sessel, Stift, Papier
Maximale Teilnehmer_innenzahl	Je nach Raum bis zu 20 Kinder
Was soll im Unterricht vorbereitet / nachbereitet werden	Vorbereitungen nicht unbedingt notwendig. Nachher wäre es gut, den Kindern immer wieder Möglichkeiten zu geben zu entspannen und sie daran zu erinnern, z.B. vor Schularbeiten und Referaten oder nach dem Sport.

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus* (www.argejugend.at)
Tel.: 0316/90370-100
E-Mail: office@argejugend.at

7.18. Wo die Liebe hinfällt

Vorträge & Workshops zu Homosexualität

TRAINER_IN: Martina Weixler, BSc; CHARMA – Verein zur Förderung der Kommunikation und Begegnung zwischen Homo- und Heterosexuellen

Zielsetzung	Information zu unterschiedlichen Liebens- und Lebensformen Sensibilisierung und für den Umgang mit Vorurteilen und Diskriminierung Bewusstseinsbildung für Gleichstellung, Toleranz und Vielfalt
Inhalt	Einführung in die Vielfalt an Liebens- und Lebensformen Bio-psycho-soziale Erklärungsmodelle für die Ausprägung sexueller Orientierung Historische Entwicklungslinien rund um Homosexualität Juristische Aspekte rund um Menschenrechte, Diskriminierungsschutz, gleichgeschlechtliche Partnerschaft und Regenbogenfamilie
Angewandte Methoden	Vortrag, Reflexion und Diskussion, Videomaterial, persönliche Erfahrungsberichte
Zeitausmaß	2 UE
Benötigte Ressourcen	Computer, Beamer
Maximale Teilnehmerzahl	Eine Klasse
Was soll im Unterricht vorbereitet / nachbereitet werden	Keine Vorbereitung notwendig

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus* (www.argejugend.at)
Tel.: 0316/90370-100
E-Mail: office@argejugend.at

7.19. Ich schaff's! Wir schaffen das!

Gemeinsam zum Erfolg

TRAINER_IN: Annette Wallisch-Tomasch, Mag.Dr.
Klinische und Gesundheitspsychologin in freier Praxis („Für Große und Kleine da"")
www.wallisch-tomasch.at

Zielsetzung	In 15 klaren Schritten Probleme in Lösungen verwandeln, erwünschte Fähigkeiten mit „Helfern" erlernen und Erreichtes in der erlebten Gemeinschaft feiern!
Inhalt	Spielerische Vorstellung des systemisch-pädagogischen Erfolgskonzeptes „Ich Schaff's" von Ben Furman mit dem Schwerpunkt Klassenarbeit. Jede/r SchülerIn darf sich ein Thema wählen, wo er/sie etwas besser machen möchte.
Angewandte Methoden	Psychologisch-pädagogische Methoden: Vorstellung der Schritte, Reflexion im Einzelnen und in der Gruppe, Gestaltung eines Plakates in 2er-Teams (Helfer-Partnerschaft), Gegenseitige Vorstellung, Planung Klassenfeier
Zeitausmaß	3-4UE (je nach Intensität und Altersgruppe)
Benötigte Ressourcen	-
Maximale Teilnehmerzahl	25
Was soll im Unterricht vorbereitet / nachbereitet werden	Vorbereitung: Fähigkeiten sind Stärken, die wir von uns heraus besitzen oder uns aneignen können. Manches müssen wir üben, bis wir es richtig gut können. Nicht nur Schulgegenstände. Sondern auch Verhaltensweisen. Mit einem positiven Ziel und Unterstützung von anderen macht dieses Lernen Freude!

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus* (www.argejugend.at)
Tel.: 0316/90370-100
E-Mail: office@argejugend.at

7.20. Locker und Easy – Angstfrei in die Schule!

Angstdrache „Schmauch“ kommt zu Besuch

TRAINER_IN: Annette Wallisch-Tomasch, Mag.Dr.
Klinische und Gesundheitspsychologin in freier Praxis
www.wallisch-tomasch.at

Zielsetzung	Angst vor und in der Schule verstehen, besser bewältigen und Hilfe in Anspruch nehmen können.
Inhalt	Wissensinput zum Thema Angst (wofür ist sie gut, was passiert im Kopf /Gehirn, wann wird sie hinderlich?), Psychologische Methoden zur Angstbewältigung kennenlernen und üben (Ursache finden/Gefühle benennen können mithilfe Angsttagebuch, Körpersignale, Konfrontation, Atmung, einfache Entspannungsübungen, mentale Tricks u.v.m.)
Angewandte Methoden **Begleitung**	Handpuppengestützter interaktiver Vortrag, Diskussion, Teamarbeit, Kreative Plakatgestaltung, Rollenspiel, Einzelübungen Mein Kollege „Schmauch von Goldhorn“, ein besonderer Drache, der Angst sehr gut wahrnehmen kann. Er hilft den Kindern, die Funktion und Wirkungsweise von Angst zu erklären und aktiviert sie zur Selbsthilfe und Ermutigung. Und: Spaß und Angst vertragen sich nicht!
Zeitausmaß	2 – 3UE (je nach Intensität und Altersgruppe)
Benötigte Ressourcen	-
Maximale Teilnehmerzahl	25
Was soll im Unterricht vorbereitet / nachbereitet werden	Vorbereitung: Angst ist okay und normal, weil sie schützt. Wovor, das müsst ihr herausfinden. Wenn ihr gegenseitig respektvoll mit Ängsten von euren SchulkollegInnen umgeht, bringt das erste Erleichterung. Mit Methoden, die man erlernen kann und persönlichen Hilfestellungen von zuhause/der Schule kannst du deine Angst bezwingen!

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus* (www.argejugend.at)
Tel.: 0316/90370-100
E-Mail: office@argejugend.at

7.21. Pimp up my Ego!

Selbstwerttraining mit positiver Psychologie (ab Unterstufe)

TRAINER_IN: Annette Wallisch-Tomasch, Mag.Dr.
Klinische und Gesundheitspsychologin in freier Praxis
www.wallisch-tomasch.at

Zielsetzung	Selbstbewusstsein stärken, Charakterstärken sichtbar machen & deren Einsatz entdecken, Wertschätzung & Anerkennung der Fähigkeiten in der Gemeinschaft
Inhalt	Wie stelle ich mich vor, wenn ich nur Positives über mich sagen darf? Welche Stärken stecken in mir und wofür kann ich die in meinem Leben gebrauchen? Wie kann ich mich motivieren und aufbauen, wenn ich gerade an mir zweifle? Wir machen uns unsrer Schokoladenseite bewusst und staunen gemeinsam über das Potential der Klassengemeinschaft!
Angewandte Methoden	interaktiver Vortrag, Diskussion, Teamarbeit, Kreative Plakatgestaltung, Rollenspiel, Einzelübungen
Zeitausmaß	2 – 3UE (je nach Intensität und Altersgruppe)
Benötigte Ressourcen	ev. EDV-Zugang für Online-Fragebogen - bei Oberstufe!
Maximale Teilnehmerzahl	25
Vorinformation	Die „Positive Psychologie“ hat ihren Zugang nicht in den Defiziten (was stimmt nicht mit mir?), sondern in den (verborgenen) Potentialen. Es geht um Entfaltung von Dingen, die nur darauf warten, entdeckt zu werden. Der wertschätzende, versöhnliche Blick auf mich und andere wird hier geschult. Ergänzt durch die Haltung der „Prospektiven“ Psychologie gewinnen wir Kraft aus der Zukunft, so wie wir sie uns vorstellen und wir sie bewusst gestalten.

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus* (www.argejugend.at)
Tel.: 0316/90370-100
E-Mail: office@argejugend.at

7.22. Think Big – Denkt euch groß und stark!

Mentaltraining für ein gutes Klassenklima

TRAINER_IN: Annette Wallisch-Tomasch, Mag.Dr.
Klinische und Gesundheitspsychologin in freier Praxis („Für Große und Kleine da““)
www.wallisch-tomasch.at

Zielsetzung	Bessere Leistungsfähigkeit, Achtsamkeit und Wohlbefinden durch einfache Übungen erzielen! Stärkung der eigenen Wahrnehmung für sich selbst und andere. Für ein besseres Wir-Gefühl.
Inhalt	Spielerische Aufgaben zu den Themen rund ums „Denken“ wie Positive Gedanken, Selbstbestärkung (Affirmation), Glaubenssätze, Ziele sowie Übungen zu Körperwahrnehmung/Achtsamkeit, Entspannung und Aktivierung.
Angewandte Methoden	Methoden aus Mentaltraining für Kinder und Jugendliche, ausgewogene Mischung aus Einzel- und Teamaufgaben
Zeitausmaß	2 - 3 UE (je nach Intensität und Altersgruppe)
Benötigte Ressourcen	-
Maximale Teilnehmerzahl	25
Was soll im Unterricht vorbereitet / nachbereitet werden	Vorbereitung: Mentale Stärke als Thema. Einheit von Körper und Geist bzw. von Individuum und Gruppe: Wenn ich stark bin, ist auch die Gemeinschaft stark. Wenn ich mich in meiner Haut wohlfühle, kann ich mich auch in einer Gruppe wohlfühlen.

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus* (www.argejugend.at)
Tel.: 0316/90370-100
E-Mail: office@argejugend.at

7.23. Klopf´ dich frei mit EFT (Emotional Freedom Techniques)

Unangenehme Emotionen wie Ängste, Lampenfieber, Prüfungs- oder Schulangst, Wut etc. können mit EFT schnell und effektiv aufgelöst werden

TRAINER_IN: Thomas Pletersek

Dipl. Lebens- u. Sozialberater (integrative psych. Beratung), Dipl. Mentalcoach, zert. Kindermentaltrainer, Outdoor-Trainer, zert. Trainer f. Hochseilgärten u. mobile Seilelemente (ERCA)

Zielgruppe, Zielsetzung	SchülerInnen, PädagogInnen, Eltern Die Teilnehmenden erlernen mittels einer einfachen Klopftechnik, unangenehme Emotionslagen selbständig zu lindern bzw. aufzulösen. Stärkung des Selbstbewusstseins und Erhöhung der Selbstwirksamkeit.
Inhalt	Hintergrund und Wirkungsweise von EFT Erlernen der Klopfpunkte Mentaler Fokus Durchführung und Übung ganzer EFT-Sequenzen
Angewandte Methoden	EFT (Emotional Freedom Techniques)
Zeitausmaß	3 UE
Benötigte Ressourcen	Beamer, Flipchart
Maximale Teilnehmerzahl	Eine Klasse
Was soll im Unterricht vorbereitet / nachbereitet werden	Keine Vorbereitung notwendig

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus* (www.argejugend.at)
Tel.: 0316/90370-100
E-Mail: office@argejugend.at